

# Dresdner Journal.

## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 208.

Freitag, den 7. September

1906.

Bezugspreis: Beim Bezug durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich.  
Einzelne Nummern 10 Pf. — Erhältlich Montags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsscheite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Tegelseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vormittags 11 Uhr.

### Amtlicher Teil.

Dresden, 7. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist gestern vormittag 10 Uhr 19 Min. nach Breslau—Sibyllenort eingetroffen.

Dresden, 7. September. Se. Königl. Hoheit der Prinz Max, Herzog zu Sachsen, ist heute früh 6 Uhr 50 Min. hier eingetroffen und hat sich nach der Königl. Villa Hosterwitz begeben.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem im Ruhestand befindlichen Professor der Technischen Hochschule hier Geh. Hofrat Dr. August Toepler den Titel und Rang als Geheimer Rat in der 2. Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Die Beziehungsliste der Staatschuldenverwaltung für den Termin Michaelis 1906 wird in der gegenwärtiger

Nummer des Dresdner Journals beigefügten besonderen Beziehungslistenbeilage amtlich bekannt gemacht.

Dresden, den 7. September 1906. 7257  
**Der Landtagshaushalt zu Verwaltung der Staatschulden.**

Vom 1. Oktober 1906 ab werden die Steuerrezepturen Mühlroß im Hauptzollamtbezirk Plauen und Niederpoitz im Hauptzollamtbezirk Dresden II in Ortschlagssteuereinnahmen umgewandelt werden.

Dresden, am 1. September 1906. 7258

**Königliche Zoll- und Steuerdirektion.**

Herr Bezirkssarzt Dr. Sauer in Kamenz ist vom 10. bis mit 22. dieses Monats beurlaubt.

Mit seiner Vertretung während dieser Zeit ist Herr Bezirkssarzt Medizinalrat Dr. Streit in Bauzen beauftragt worden.

Bauzen, am 4. September 1906. 7264

**Königliche Kreishauptmannschaft.**

Für den Monat August 1906 sind behufs Vergütung des von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Lieferungsverbände im Monat September 1906 an Militärpferde zur Bereitstellung gelangenden Futters in den Hauptmarkttoren der Lieferungsverbände des Regierungsbezirks Leipzig folgende Durchschnitte der höchsten Preise für Pferdefutter mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

Hase 100 kg Hen 100 kg Stroh 100 kg

16 M. 56 Pf. 6 M. 83 Pf. 5 M. 97 Pf.

18 " 90 " 7 " 35 " 5 " 46 "

16 " 59 " 5 " 09 " 3 " 99 "

17 " 33 " 6 " 83 " 5 " 25 "

Wittweida " " " " " Rochlitz: Solches wird gemäß Punkt I zu § 9 unter 3 der mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. Juli 1898 (Reichsgesetzblatt Seite 921) bekannt gegebenen Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 zur öffentlichen Kenntnis gebracht. II G 653c

Königliche Kreishauptmannschaft Leipzig, am 5. September 1906. 7265

(W. T. B.) Breslau, 6. September. Heute nachmittag um 5 Uhr trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Eitel-Friedrich, Prinz August Wilhelm und Prinz Oskar von Preußen mit dem Sonderzug aus dem Hauptbahnhof ein. Auf dem Bahnhofsteig fand großer militärischer Empfang statt. Die Ehrenkompanie wurde gestellt vom Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm II. Nr. 10. Als der Kaiser und die Kaiserin auf dem Bahnhofplatz erschienen, wurden Sie von der dichtgedrängten Menge, die den Platz umsäumte, mit stürmischen Kundgebungen empfangen. Der Kaiser in der Uniform der Leibkavallerie mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens begab sich zu Pferde, die Kaiserin zu Wagen die Feststraße entlang zunächst zu dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal, wo die städtischen Behörden Ausstellung genommen hatten. Die Eskorte stellte das Leibkavallerieregiment Großer Kurfürst Nr. 1. Die Feststraße entlang bildeten Truppen der Garnison Spalier. Am Kaiser-Wilhelm-Denkmal hatten auf der Tribüne die Mitglieder des Registrats und der Stadtvorordnetenversammlung mit ihren Damen Platz genommen. Vor der Tribüne standen 50 Ehrenjungfrauen, sowie der Oberbürgermeister Dr. Bender, der Herzog von Sachsen-Coburg in seiner Eigenschaft als Ehrenbürger Breslaus und die Herren des Festkomitees. Als der Wagen der Kaiserin, neben der die Prinzessin Eitel Friedrich saß, und der Kaiser zu Pferde vor der Tribüne hielten, richtete der Oberbürgermeister Dr. Bender eine Ansprache an Se. Majestät den Kaiser, in der er darauf hinwies, daß an der selben Stätte, wo jetzt der Monarch steht, einst der große Heldenkrieger die erprobte Treue der Stadt Breslau getühmt habe. Diese schlesische Treue sei nicht mit den Vätern vergleichbar. Wie 1813, 1866 und 1870/71 erschien noch heute Liebe und Vertrauen zu König und Herrscher, das Brust und mache den heutigen Tag zu einem hohen Feiertage. Der Redner gedachte dann des freudigen Ereignisses im Kaiserhause und sprach besonders die Hoffnung aus, daß der jüngst geborene Erbe der Krone zur Freude des Kaisers, der Kaiserin und der Eltern unverhofft möge, ein Segen und Stolz für das Volk und das Vaterland. Der Redner sprach weiter die Zuversicht aus, daß Schlesiens Söhne vor dem Kaiser ihre Kriegstüchtigkeit bewähren würden, daß aber Breslau auch zeigen werde, daß es nach Kräften bemüht war, den Wohlstand zu mehren und die hohen Ideale der geistigen Güter des Lebens zu pflegen, wobei sich die Stadt der beidernden Fürsorge des Kaisers zu erfreuen hatte. Besonders dankte die Stadt dem Kaiser für die Technische Hochschule, für die landesväterlichen Arbeiten, wodurch die Wildwasser der Bäche und Flüsse geähmt werden sollen, namentlich aber für das ländliche Gut des ehrenvollen Friedens, dessen sich das Land erfreue. Die an der Grenze des Reiches wohnenden Schlesier seien sich doppelt des Glücks bewußt, unter der mächtigen, gerechten und friedlichen Regierung des Kaisers sicher und ruhig leben zu können. Der Redner schloß mit der Bitte,

dass Gott seine starke Hand über den Kaiser, den Schirmherren des Friedens, Kaiserin und Kaiserhaus halten, dem Kaiser auf allen Wegen beikommen möge und mit dem Gelübde, treu zu Kaiser und Kaiserhaus zu stehen, gleich den Vätern und Vorfahren. Se. Majestät der Kaiser antwortete auf die Ansprache des Oberbürgermeisters mit folgenden Worten:

Ich sage Ihnen Meinen herzlichsten Dank für die treuen Worte, die Sie soeben namens der Stadt ausgesprochen haben. Ich sage Ihnen ebenso den innigsten Dank der Kaiserin und Meinen für die wunderbare Ausschmückung der Stadt und den herzlichen warmen Empfang, den die Bürgerschaft uns bereitet hat. Dass die Breslauer Leute an unserem Hause fest und treu gehalten haben, das weiß Ich. Aber Ich bin doch erfreut, es von Ihnen wiederum zu hören, zumal Wir jetzt an der Schwelle einer Hundertjahrsfeier stehen voll schmerzlicher Erinnerungen. Aber Wir dürfen auch daran gedenken, was an Taufstrafe auf Schlesiens Boden entstossen ist, und wie oft Schlesiens Söhne für ihren König gefochten haben. Von hier aus ist der Ruf aus ergangen, der das ganze Vaterland zu gemeinsamer Erhebung und neuem Wirkung führte. Es ist Mir eine Freude, daß es Mir vergönnt gewesen ist, nach langer Arbeit und langer Überlegung der Provinz Hilfe geben zu können gegen die starken finanziellen Gefahren, die Ihr drohen und die so oft des Landes Gedanken hinderten. Ich hoffe, daß von den Arbeiten, die in der Beziehung gemacht werden, dem Lande der größte Vorteil erwachsen möge. Was die Technische Hochschule betrifft, so gehört sie nach Breslau, weil die Provinz Schlesien nächst der Provinz Westfalen die größte Industrie hat. Ich wünsche, daß die Hochschule der Stadt und der Provinz zu reichstem Segen gereichen möge und daß sie führende und treibende Geister für das Land und die Industrie hervorbringen möge. Nochmals sage Ich Ihnen Meinen herzlichsten Dank, den Ich Sie bitte, der Bürgerschaft zu übermitteln.

Hierauf überreichte die Tochter des Oberbürgermeisters, Fr. Ida Bender, der Kaiserin einen Blumenstrauß, indem sie ein von Paul Keller verfasstes Gedicht sprach. Nachdem die Kaiserin gedankt hatte, brachte Oberbürgermeister Dr. Bender ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, in das die Festversammlung und das Publikum begeistert einstimmten. Die Majestäten setzten darauf ihren Weg zum Königl. Schloß fort, wo sie Wohnung nahmen. Vor dem Schloß hatte eine Ehrenkompanie des Grenadierregiments Nr. 11 König Friedrich III. eine Aufführung genommen. Im Schloß fand darauf großer Empfang statt.

(W. T. B.) Breslau, 7. September. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute morgen gleich nach 8 Uhr im Automobil nach dem Paradefeld auf dem Gondauer Exerzierplatz zur Ablösung der großen Parade über das manövermäßig verstärkte 6. Armeekorps. Ihre Majestät die Kaiserin fuhr im Wagen 8 Uhr 20 Min. dorthin, begleitet von einer Eskadron der Schill-Husaren. Beide Majestäten wurden auf dem ganzen Wege mit brausenden Hochrufen begrüßt. Das Wetter ist heiter, wenn auch sehr windig.

Nach dem soeben an die Gemeinden und Behörden bekanntgegebenen Programm über die Anwesenheit des Kaiserpaars im Landkreise Schweidnitz ist als Zeitpunkt der Enthüllungsfest des Bünzeliwitz-Denkmales auf dem Pfaffenberge bei Königszelt am 8. September die Zeit von vormittags 10 Uhr vorgesehen worden. Der Kaiser begibt sich, nach der „Schles. Sta.“ von Bahnhof Königszelt auf dem Kommunikationsweg Königszelt—Neu-Jauerndorf nach Schweidnitz zum Denkmalplatz. Nach Beendigung der Enthüllungsfest fährt der Kaiser im Automobil über Schweidnitz, Weizenrodow, Groß-Märzdorf, Seiferbau, Klein-Bielau, Quallau, Gorlau, Bopfendorf nach Rogau zu dem Königl. Hofmarschall a. D. Grafen Büdler. Die Kaiserin trifft gegen 11 Uhr mittags mit Sonderzug in Rogau ein und wird Rogau gegen 3 Uhr nachmittags wieder verlassen.

Erneut wird berichtet:

(W. T. B.) Breslau, 6. September. Se. Majestät König Friedrich August von Sachsen, Erzherzog Friedrich von Österreich, sowie der Herzog von Connaught sind im Laufe des heutigen Nachmittags hier eingetroffen.

(W. T. B.) Breslau, 6. September. Der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen ist heute abend um 9 Uhr 45 Min. von München kommend hier eingetroffen.

(W. T. B.) Breslau, 6. September. Se. Majestät der Kaiser hat dem Kardinal-Fürstbischof Kopp, dem Oberpräsidenten von Schlesien Grafen Gedächtnisschler und dem Herzog von Ratibor den Schwarzen Adlerorden verliehen.

### Von der Kolonialverwaltung.

\* Die „Nordde. Allg. Blz.“ meldet: Auf Grund von § 11 des Preßgesetzes hat Oberleutnant Quade der „Tägl. Rundsch.“ folgende Verichtigung zugehen lassen:

1. Es ist unmöhr, daß die als „Neu-Entnahmen“ des „V. Anz.“ bezeichnete Meldung über das Verhältnis von Offizieren der Schutztruppe zu Hrn. v. Tippelsbach von mir stammt;

2. es ist unwahr, daß ich die Veröffentlichung in Frage stehender Nachricht veranlaßt und ihre Fassung festgesetzt hätte;

3. ich habe über rein private Verhältnisse meiner Untergebenen, die auf dienstlichem Wege zu meiner Kenntnis gekommen sind, nie mals heimlich einer Zeitung Mitteilung gemacht;

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königlichen Hof.

Dresden, 7. September. Se. Majestät der König ist gestern nachmittag wohlbehalten in Sibyllenort eingetroffen.

Heute früh begab sich Allerhöchsterhöchstselbst mit Se. Königl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg, Höchstselbst, der gestern ebenfalls in Sibyllenort eintraf, zur Truppenparade nach Breslau und lehrte mittags von dort nach Sibyllenort zurück. Abends 7 Uhr werden Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg nebst militärischem Gefolge an der Paradesäule in Breslau teilnehmen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wird sich heute abend von Breslau aus ins Manövergelände bei Hirschfelde begeben.

#### Sachsen.

\* Se. Majestät der König hat das Königsabzeichen für die im Jahre 1906 im Schießen besten Kompanien u. der 4. Kompanie des 12. Infanterieregiments Nr. 177, der 9. Kompanie des 11. Infanterieregiments Nr. 139 und der 5. Batterie des 3. Feldartillerieregiments Nr. 32 verliehen.

#### Deutsches Reich.

##### Von den schlesischen Kaisermanövern.

Unter den gezeigten Drahtnachrichten ist bereits kurz über die Reise des Kaiserpaars und der Kaiserlichen Kinder nach Breslau berichtet worden, sowie über die Vorbereitungen zum Empfang der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften bei Ihrem Einzuge in die Stadt.

Über die Ankunft des Kaiserpaars und die festlichen Ereignisse des gestrigen Tages liegt heute folgender Bericht vor:

Unter den gezeigten Drahtnachrichten ist bereits kurz über die Reise des Kaiserpaars und der Kaiserlichen Kinder nach Breslau berichtet worden, sowie über die Vorbereitungen zum Empfang der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften bei Ihrem Einzuge in die Stadt.

Über die Ankunft des Kaiserpaars und die festlichen Ereignisse des gestrigen Tages liegt heute folgender Bericht vor:

4. es ist wahr, daß am 22. d. R. abends in meiner Wohnung ein Dr. v. Spalting im Auftrage des Chefredakteurs des „Berl. Lok.-Anz.“ erschien und mit eröffnete, es seien der Redaktion Mitteilungen augegangen, daß außer Major Hölzer noch ein anderer Offizier des Oberkommandos erhebliche Darielen von der Firma v. Tippelskirch erhalten habe. Zugleich wurde mir die Erwähnung, daß die Redaktion die Nachricht demontieren dürfe. Dieses Ausinnen wies ich mit der Begründung ab, daß mir von der ganzen Sache nichts bekannt sei und ich zunächst den betreffenden, auf Urlaub weilenden Offiziers befragen müsse. Die dienstliche Natur des Offiziers ergab, daß er allerdings nicht unbedeutende Schuldenverpflichtungen für geleistete Gegenstände bei der Firma v. Tippelskirch und mehrfach auch Verdolbenen von der Firma bez. einem Teilnehmer derselben, in einem Hause unter Hinterlegung von Wertpapieren, erhalten habe. Der betreffende Offizier begnügte sein Verhältnis zur Firma v. Tippelskirch damit, daß die Firma ihn wie für andere Offiziere der Schutztruppe, die von früher her mit v. Tippelskirch beschäftigten waren, mehr den Charakter einer Bank gehabt habe, bei der aus einem laufenden Konto bald ein Guthaben, bald ein Schuldbeitrag getanzt habe. Einen Tag nach Feststellung dieses Vorhabens erschien auf meinem Dienstzimmer nicht heimlich, sondern durch den Bureauunteroffizier angemeldet, von neuem ein Vertreterkäfer des „B. L. A.“, Hauptmann Danhauer, der mir mitteilte, daß der Redakteur die Nachricht über den betreffenden Offizier des Oberkommandos positiv bestätigt worden sei, und daß diese nunmehr die Veröffentlichung nicht mehr unterlassen könne. Ich eröffnete dem Vertreterkäfer, daß der betreffende Offizier dienstlich nichts mit der Firma zu tun gehabt habe, und wie sich die der Redaktion bekannt gewordenen Geldverbindlichkeiten des betreffenden Offiziers aufgelöst hätten. Im Interesse desselben sprach ich die Bitte aus, vor einer Rennung des Namens bei einer Veröffentlichung absehen zu wollen. Über den Vorgang habe ich sofort meinem unmittelbaren Vorgesetzten erichtet.

5. Was mein Auftreten als Mitarbeiter des „Tag“ anbetrifft, so habe ich allerdings vor kurzem in einem im „Tag“ veröffentlichten Artikel die Vorwürfe zurückgewiesen, die der Abg. v. Böhme-Dorff in diesem Blatte bezüglich des Baues der Bahn Lüderitzbucht-Kettwangoop gegen den Generalleutnant z. D. v. Trotha erhoben hatte. Die Abschaffung dieses Artikels erfolgte auf Antrag des Generals v. Trotha bei meiner vorgelegten Dienstbehörde und unter ausdrücklicher Genehmigung des Stellvertreters des Reichskanzlers und des Chefs des Generalstabes der Armee.

Wie die „Nordb. Abg. Ztg.“ weiter zur Sache bemerkte, wird hinsichtlich der den Obersleutnant Quade an seiner Ehre schwer angreifenden Ausführungen des Artikels des „Tägl. Rundsch.“ bei der zuständigen Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung Strafantrag gestellt.

(Die „Tägl. Rundsch.“ hatte behauptet, Obersleutnant Quade habe die Aufnahme der Mitteilung, daß noch andere Offiziere in finanziellen Beziehungen zu Tippelskirch gestanden hätten, in den „Berl. Lokalanzeiger“ veranlaßt. Der „Berl. Lok-Anz.“ erklärt diese Behauptungen der „Tägl. Rundsch.“ von Anfang bis zu Ende als dreiste Unwahrheit, „für die es keine andere Erklärung gibt, als die Angst und den brennenden Nachdruck ihrer durch die Kolonialandale bedrohten oder bereits belasteten Hintern Männer.“ D. Schrift.)

In ihrer heutigen Morgenauflage bemerkte die „Tägl. Rundsch.“ zu der Angelegenheit: Die betreffende Nachricht ist unserem Gewährsmann wiederholt durch den Redakteur des „Berl. Lokalanz.“, Herrn Dr. Wode, als durchaus authentisch übermittelt worden, und zwar unter der ausdrücklichen Ver sicherung, daß die Notiz von Herrn Obersleutnant Quade dem Hauptmann Danhauer vom „Berl. Lokalanz.“ in der veröffentlichten Fassung in die Feder diktiert worden sei und deshalb, trotz vorher gegebener Zusage, nicht zurückgezogen werden könne. Dr. Wode hat auch jetzt vor Zeugen und in Gegenwart eines Vertreters unseres Blattes trotz der Richtigstellung des Herrn Obersleutnants Quade die Erklärung abgegeben, daß dem „Berl. Lokalanz.“ der Inhalt jener Sensationsmeldung vom Oberkommando der Schutztruppen „amtlich bestätigt“ worden sei. Unser Gewährsmann wird diesen Tatbestand in der von Herrn Obersleutnant Quade gegen uns angestrebten Klage eindringlich erläutern. Es ist hieraus ersichtlich, daß wir uns auf solcher Grundlage im Interesse des Ansehens des Schutztruppen-Offizierkorps zu unserem Bedauern verpflichtet fühlen müssen, die An gelegenheit, so wie sie sich uns darstellt, der Öffentlichkeit zu über geben, zumal die im „Lokalanzeiger“ ausgesprochene Verleum dung des gesamten Offizierkorps der Schutztruppe von einer Reihe von Zeitungen, ohne von amtlicher Seite Widerspruch zu erfahren, ausdrücklich als „offiziös“ bezeichnet wurde. Der Sachverhalt darf nunmehr als dahin aufgelistet gelten, daß Herr Obersleutnant Quade die schweren Vorwürfe, die wir ihm machen zu müssen glaubten, in keiner Weise verdient. Es bleibt auf seiner Seite lediglich eine gewisse Unvorsichtigkeit bestehen insofern, als er sich überhaupt dazu herbeigeflossen hat, Vertretern eines Blattes Auskunft zu geben, von dem er wissen mußte, daß es die Sensation um jeden Preis sucht, auch wenn durch amtliche Erklärungen dieser Sensation jeder Boden entzogen wird. Es wird Sache des „Berl. Lokalanz.“ sein, in der Klage des Herrn Obersleutnants Quade gegen die „Tägl. Rundsch.“ klarzulegen, warum er die seinen Vertretern von Herrn Quade gegebene Auskunft in einer so unerhörten Weise verdrängt hat, daß daraus die schwer kompromittierenden Vorwürfe gegen die Schamtheit der Schutztruppenoffiziere entstehen könnten und wieviel sein Vertreter unserem Gewährsmann gegenüber ausdrücklich und wiederholt Herrn Obersleutnant Quade als den Urheber jener Notiz bezeichneten konnte.

#### Von der parlamentarischen Studienfahrt nach Ostasien.

(W. T. B.) Hamburg, 6. September. Der Dampfer „Bürgermeister“ der deutschen Ostasialinie ist mit den auf der Heimreise befindlichen Reichstagsabgeordneten an Bord heute von Aden abgegangen.

#### Kolonialpolitisches.

(W. T. B.) Berlin, 6. September. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: 1. Reiter Lorenz Lichle, geboren am 20. 12. 79 zu Winnheim, früher im Infanterieregiment Nr. 88, am 28. August d. J. in Holoog an Lungenentzündung gestorben. 2. Reiter Josef Böckle, geboren am 17. 10. 81 in Höggenschmied, früher im Infanterieregiment Nr. 169, am 28. August d. J. in Davignab infolge Verbundung gestorben.

Am 28. August d. J. beim Überfall der Pferdewache bei Warmbadies gefallen: Reiter Eduard Winter, geboren am 13. 11. 81 zu Herlinghausen, früher im Fußartillerieregiment Nr. 86. Gefreiter Max Heinig, geboren am 26. 11. 81 zu Hartmannsdorf, früher im Infanterieregiment Nr. 59, war vermisst und wurde am 30. August d. J. mit Bauchschatz tot aufgefunden.

#### Ausland.

##### (Drahinachrichten.)

#### Zum Nationalitätenstreit in Österreich-Ungarn.

(W. T. B.) Trieste, 6. September. Nachdem es bereits gestern hier zwischen kroatischen Solisten, weil diese Trieste als kroatische Stadt in Anspruch nehmen, und hiesigen Ungarn und Italienern zu vereinzelten Prügelzügen gekommen war, ereigneten sich heute weitere Auseinandersetzungen in dem kroatischen Grenzstädtchen Sušak. Kroaten rissen die Firmatafeln von ungarischen und italienischen Geschäften herab und griffen mehrere Italiener an, wobei zwei der letzteren schwer verwundet wurden. Eine Anzahl Kroaten drangen auch in die Wohnung von Italienern ein, mißhandelten die Bewohner und zertrümmerten die Einrichtung. In der Villa des Podesta Bio in der Nähe von Trieste wurden, während er in Trieste weilte, große Verüstungen angerichtet; des Bürgermeisters Frau konnte sich noch rechtzeitig vor den Untländern retten.

#### Von der Volksversammlung der französischen Bischoße.

(W. T. B.) Paris, 6. September.

Dem Bernehmen nach war die heutige Vormittagssitzung der Volksversammlung der französischen Bischoße der Frage gewidmet, wie die materiellen Hilfsquellen zu organisieren sind, die an die Stelle des Kultusbudgets treten sollen. Die Verhandlung soll es als unmöglich erkannt haben, gleiche Grundsätze für die Städte und die ländlichen Ortschaften aufzustellen, und jedem Prälaten Freiheit lassen haben, je nach den Umständen zu handeln. Wie es heißt, werden die Bischoße wahrscheinlich den ihnen unterstehenden Geistlichen die hauptsächlichen Beschlüsse der Versammlung, nachdem diese die Zustimmung des Papstes gefunden haben werden, zur Kenntnis bringen. Dagegen wird es für unbedeutet erklärt, daß die Beschlüsse nach dem Schlusse der Versammlung der Presse mitgeteilt werden sollen.

Paris, 6. September. Auch über die heutige Nachmittagsversammlung der Bischoße wurden der Presse keine Mitteilungen gemacht. (Über einen Unfall, den der Erzbischof von Lyon gestern erlitten, vergleiche die Nachrichten unter „Mannigfaltiges“ aus Paris. D. Schrift.)

#### Vom russischen Kaiserhof.

(W. T. B.) Kopenhagen, 6. September. Die russische Kaiserjacht „Polarstern“, mit der Kaiserin-Witwe an Bord, sowie die englische Königsjacht „Victoria and Albert“ mit der Königin von England an Bord, sind nachmittags hier eingetroffen. Nachdem die russische Kaiserjacht und die englische Königsjacht festgemacht hatten, begab sich das dänische Königs paar, Prinz Karl von Schweden, sowie Prinz Waldemar mit ihren Gemahlinnen, den anderen Mitgliedern der Königlichen Familie und dem Gefolge, während die Friesen den Salut feuerten, an Bord des „Polarstern“ zur Begrüßung der Kaiserin-Witwe. Nach einer Zeit verließ das Königs paar mit der Begleitung des „Polarstern“ und begab sich an Bord der „Victoria and Albert“, um die Königin Victoria zu begrüßen.

#### Bulgarien.

Aus Sofia geben der „Wiener Pol. Correspondenz“ von einem, wie sie schreibt, beachtenswerten bulgarischen Gewährsmanne folgende Ausführungen zu: Jene ausländischen Kreise, nach deren Aussicht die Sprache der jüngsten von autoritärer bulgarischer Seite ausgegangenen Kundgebungen über die anti- griechischen Vorgänge einen allzu schroffen Charakter trug, haben sich von der Tonart, die in dieser Sache von der Pforte, bez. vom ökumenischen Patriarchen angezöggt wurde, nur ungünstige Rechenschaft gegeben. Indem die Pforte in dem bekannten Sirtular an die Mächte sich als suzeräne Macht gab, Bulgarien gleich einem ungehorsamen Vasallen behandeln zu können glaubt und rundweg erklärt, sie könne verartige Vorgänge, wie sie sich im Fürstentum abspielen, nicht dulden, verleihte sie das Selbstgefühl Bulgariens aufs tiefste. Es ist unbegreiflich, wie die Pforte solche Redewendungen gegenüber einem Staate für zulässig erachtet hätte, dessen Selbständigkeit sie zur gleichen Zeit durch den Umstand in weitreichendem Maße anerkannte, daß sie mit ihm über eine ganze Reihe von Gegenseitigkeiten (Handelsabkommen, gegenseitige Auslieferung von Verbrechern, Auslieferung von Delikten usw.) Verhandlungen führte. Es ist eine durchaus irrite Deutung, wenn man die scharfe Zurückweisung, die der Schritt der Pforte in Sofia erfuhr, etwa bloß als einen Ausfluss des Temperaments des Ministerpräsidenten und Ministers zu führen, General Petrow, betrachten und sich darauf berufen würde, daß dieser bei manchen Auseinandersetzungen soldatische Unnachmündigkeit des Ausdrucks diplomatisch nützlicherweise vorziehe. Die Antwort Petrows war vielmehr daß Echo der Entrüstung, die bei allen Bulgaren durch die dem Selbstgefühl des Fürstentums widerfahrenen schwere Verlehung wachgerufen wurde. Gegenüber der seltsamen Vermutung, daß Fürst Ferdinand zu einer mildeeren Beurteilung des Schrittes der Pforte geneigt sein dürfte, sei festgestellt, daß niemand jene Verlehung schärfer empfunden hat als der Fürst. Bei der Beurteilung der Beziehung, die der Fürst der an ihn vom ökumenischen Patriarchen gerichteten Beschwerde gütlich werden ließ, scheint man Ton und Fassung der letzteren gleichfalls nicht genügend beachtet zu haben. Der selbst in dem Halle, daß es sich um ein zulässiges Versehen handelt, verlehnende Umstand, daß der Patriarch den Fürsten mit „Hoheit“, statt mit dem ihm zulässigen Titel „Königliche Hoheit“, anspricht, sei nur nebenher vermerkt. Das entscheidende Moment liegt darin, daß der Patriarch in einer Mitteilung an den Fürsten von Bulgarien schlechtweg die Anklage erheben zu dürfen glaubt, daß dessen Regierung und das bulgarische Volk flagrante Ungerechtigkeiten gegen die Griechen begehen. Als erschwerend füllt hierbei die Tatsache ins Gewicht, daß das Vorgehen des Patriarchen sich gegen einen Fürsten richtete, der dem griechischen Element in Bulgarien anerkanntermaßen immer lebhafte Sympathien zugewandt hat, so daß die Griechen so manche Einräumungen in Bulgarien ausschließlich dieser Gunst des Fürsten zu verdanken haben. Die Schroffheit der bulgarischen Erwiderungen ist durch die höchst verlehnende Behandlung des bulgarischen Staates und des Fürsten herausgefordert worden.

#### Kreta.

In Kreta werden, wie man der „Wiener Pol. Correspondenz“ aus Athen schreibt, mannigfache Bemühungen aufgeboten, um den Abgang des Oberkommissärs Prinzen Georg zu verhindern. Die Mitglieder der regierungsfreudlichen Mehrheit der Nationalversammlung mit Antonis Michailidis an der Spitze haben an den König der Hellenen und den Ministerpräsidenten Theotokis Telegramme gerichtet, die ungefähr folgenden Inhalt

haben sollen: Die andauernden Gerüchte von der Abdankung des Prinzen Georg hätten die freie Bevölkerung, die den Abgang nicht zulassen würde, in grohe Erregung versetzt, weil dieser das einzige sichbare Seiden der Verbindung Kretas mit Griechenland und der einzige Bürge für die Sicherung der Ruhe auf Kreta sei. Die Mitglieder der Majorität der Nationalversammlung sprechen die Überzeugung aus, daß die Schuhmäkte ein so gefährliches Experiment nicht auf sich nehmen würden. König und Regierung Griechenlands mögen sich für die Fortsetzung der die nationalen Interessen vertretenden Mehrheit der Nationalversammlung einsetzen. Blättermeldungen zufolge haben die kretischen Freiwilligen (Freiwillig-Führer) aus dem Jahre 1866 an den König Georg, den Kronprinzen Konstantin und an Theotokis telegraphisch die Bitte gerichtet, alles aufzubieten, damit Prinz Georg in Kreta bleibe, weil nur in diesem Falle größere Gefahren verhindert werden könnten. Telegramme in diesem Sinne wurden auch von der Regierungspartei in den Provinzen Sphakia und Kanea an den König und Theotokis gesandt.

#### Die Türkei und Persien.

(Nachricht des Wiener A. A. Tel.-Correspondenz-Bureaus.) Konstantinopel, 6. September. Infolge eines Protestes von persischer Seite hat die Pforte verlossen, dem Wahl von Van Befehl geben zu wollen, den kürzlich besetzten Distrikt Margavat wieder zu räumen.

Der Vorsitzende der türkischen Grenzkommision meldet, daß er die persische Kommission zur ersten Zusammenkunft eingeladen habe.

#### Von der Handelspolitik der Vereinigten Staaten von Amerika.

(W. T. B.) London, 7. September. Eine Meldung der „Tribune“ aus New York zufolge sagte der Kriegsminister Taft in einer in Bath gehaltenen Rede, er sei der Ansicht, daß seit der Annahme des Dingleytarifs in der handelspolitischen Lage der Vereinigten Staaten Veränderungen eingetreten seien, die eine Revision der Positionen des geltenden Tarifs wünschenswert und als billiges Zugeständnis an die wachsende Stimmung für eine Tarifrevision, wie sie die republikanische Partei forderte, ergeben hätte, erscheinen lassen.

#### Zu den Unruhen auf Cuba.

(W. T. B.) Havanna, 6. September. Vertreter der kleinen Gruppe von alten Führern in früheren Kriegen haben das Insurgentenlager aufgesucht, um die Bedingungen zu erfahren, unter denen die Rebellen bereit wären, die Friedensleid einzustellen. Ihre Verhandlungen mit dem liberalen Führer Zapata haben aber zu keiner Vereinbarung geführt, und die Sache des Friedens hat damit wieder einen Rückblick gemacht.

#### Eingeborenaufstand auf Borneo.

(W. T. B.) Haag, 6. September. Ein Telegramm des Gouverneurs von Indien meldet, daß am 10. September eine Expedition aufbrechen wird gegen einige Stämme auf der Insel Borneo.

#### Mannigfaltiges.

Dresden, 7. September.

\* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von dem Verzeichnis der Teilnehmer an den Fernsprechtagen im Ober-Postdirektionsbezirk Dresden (mit Ausnahme der Teilnehmer in dem Oberlausitzer Bezirk-Fernsprechtag) in nächster Zeit eine Neuauflage veranstaltet wird. Änderungen in den Eintragungen, die Bekanntmachung finden sollen, sind spätestens bis zum 1. Oktober schriftlich zur Kenntnis des zuständigen Vermittelungsbüros (in Dresden das Kaiserl. Fernsprechamt) zu bringen.

\* In der gestrigen ersten Stadtverordnetensitzung nach den Ferien wurde u. a. mitgeteilt, daß der Rat beschlossen habe, die Verordnungen des Königl. Ministeriums des Innern und der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden auf die von den städtischen Kollegien wegen Nichtgenehmigung des Entwurfs zu einer Gewerbesteueroordnung für Dresden erhobene Beschwerde dem Verschaffungsausschuß zu überweisen und diesen um drei Ratsmitglieder und drei Stadtverordnete zu verstärken, auch die Stadtverordneten um Zustimmung zu diesem Beschlusse und um Bannahme der Wahl zu eruchen. Ein hierzu eingegangener Antrag des Hen. Stadtverordneten Flechner, den Entwurf einer Gewerbesteueroordnung im Hinblick auf die ablehnende Entscheidung der Königl. Kreishauptmannschaft fallen zu lassen und dieser Behörde davon Kenntnis zu geben, wurde mit 49 gegen 14 Stimmen abgelehnt und vom Kollegium dem Vorschlag des Hen. Vorsitzenden Justizrat Dr. Stökel entsprechend beschlossen, von der Mitteilung des Rates, soweit erforderlich, zustimmend Kenntnis zu nehmen. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl des dritten Bürgermeisters an Stelle des französischen Baur. mit Ende September in den Ruhesand tretenen Bürgermeisters Hetschel. Nach dem Ratsantrage soll dieser unter Be währung des geschicklichen Ruhesalts von 8640 R. jährlich pensioniert werden. Der Antrag des Vorstands und des Wahlausschusses ging dahin, an seine Stelle Stadtrat Dr. May, 44 aber auf Stadtrat Dr. Kreßmar lauteten. Dieser ist somit zum dritten Bürgermeister gewählt. Im Anschluß daran teilte der Vorsteher mit, daß die sich nötig machenden Stadtratswahlen wahrscheinlich am nächsten Donnerstag stattfinden würden. Außerdem werde am Montag eine gemeinschaftliche Sitzung des Vorstands und des Wahlausschusses abgehalten, in der über die Frage beraten werden sollte, ob etwa die Ratsstelle des Stadtrats Dr. Fissler in die eines Stadtschulrats umgeschafft werden sollte.

\* Im weiteren Verlaufe seiner Verhandlungen hörte der Deutsche Pfarrertag ein Antworttelegramm aus dem Kabinett St. Majestät des Kaisers stehen, daß der Vorsitzende Delan Deihmann, bekannt gab. Bezuglich des Vortrags des Stadtpräters Schnier-Aichberg über „Der Religionsunterricht in seiner Bedeutung für die Erziehung“ entpann sich eine lebhafte Debatte, in der zahlreiche Redner sich gegen einzelne Stellen der Leitfälle aussprachen. Die bereits mitgeteilte Resolution des Dekans Deihmann wurde nicht angenommen. Dagegen fand nachstehende Resolution des Pastors Wahle-Lengen einstimmige Annahme: „1. Der Deutsche Pfarrertag stellt sich mit dem Referenten freudig und entschlossen auf den Boden der Anshauung, daß der Religionsunterricht als Herz und Krone aller Erziehungsarbeit der deutschen Schule erhalten bleibt und ihr stets eine ausreichende Stellung im Lehrplane

gewährt werde. 2. Er erkennt an, daß die Gegenwart an die Vollkommenheit des Religionsunterrichts in mancher Beziehung neue, jedenfalls aber heute wie allerzeit die höchsten Anforderungen stellt. 3. Er erwartet von dem Zusammenwirken der kirchlich-theologischen und pädagogischen Elemente eine fortgeztekte Verfeinerung und Ausgestaltung des Religionsunterrichts, die diesem wichtigsten Zweige des Erziehungswesens im evangelischen Volksleben die Achtung und Wertschätzung sichern, die er verdient. 4. Er hält es für dringend erwünscht, daß über die wirkliche Lage und Vollkommenheit des Religionsunterrichts in allen deutschen evangelischen Landeskirchen, namentlich über die aktive Beteiligung des evangelischen Pfarramts am Religionsunterricht eine baldige Erhebung veranstaltet und für das Recht des Pfarrers an der Mitarbeit bei dem Religionsunterricht der Schule fortgesetzt genutzt werde. Ferner summte der Pfarrertag noch gegen 7 Stimmen der gestern vor der Abgeordnetenversammlung angenommenen Resolution betreffend die Stellung der Geistlichen zur Sozialdemokratie zu. Hierauf folgten noch Berichte und Mitteilungen des Verbandssekretärs, worauf der Deutsche Pfarrertag mit dem Liede „Ein' feste Burg ist unser Gott“ geschlossen wurde. Nachmittags fand ein Auszug mittels Extratrampe nach Meissen statt.

\* Beim Festgottesdienst des Sächsischen Hauptmissionsvereins erhielt der Missionssekretär Dr. Otto in der Frauenkirche einen Bericht über die Missionsarbeit Sachsen im letzten Jahre. Der Bericht trug das Motto: „Ja habe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt“ und gedachte sodann zunächst des zweihundertjährigen Jubiläums der deutschen evangelischen Mission in Indien am 9. Juli d. J. Die Transsiberische Mission ist seit nahezu 60 Jahren im Besitz Sachsen. Über 100 Missionare haben in dieser Zeit den Taurien das Evangelium gepredigt. Die Einnahme für die Heidenmission betrug im vergangenen Jahre in Sachsen ziemlich 162 000 M. und für die Judenmission gingen 6900 M. ein. Im ganzen sind einschließlich der direkt bei der Leipziger Missionsgesellschaft eingezahlten Beiträge aus Sachsen für die Heidenmission im Kalenderjahr 1905 über 261 000 M. eingetragen. Dabei betrug die Epiphaniaskollekte ziemlich 34 000 M. und die Einnahme durch Stiftungen stellte sich einschließlich des Ertrags aus Stiftungszinsen auf über 6800 M. Die sogenannte Ehrenlese, ein vom Domprediger Körner in Pleizen geschaffenes Sammelwerk, brachte über 6500 M. ein. Bei den Nachrichten aus dem Mitgliederstand wurde u. a. des Todes des bekannten Kirchenmalers Prof. Schönherz gedacht, der mit seiner Kunst wiederholt durch Altargemälde für indische Kirchen und auch sonst der Missionsfache gedient hat. 41 Zweigvereine feierten in der Berichtszeit Missionsfeste. Zum Dienste unter den Heiden wurden abgesondert drei Missionare, die ersten zwei Missionarinnen aus dem Henriettenstift in Hannover und zwei Missionsschwestern für die Oshagamission. Im Anschluß hieran gab der Bericht übersichtliche Mitteilungen aus dem sächsischen Missionsarbeitsfeldern in Indien, unter den Walambas, den Oshagamauern und bei den Jüden. Die Zahl der Taufen in Indien weiter gestiegen; es fanden deren im Berichtsjahr 559 statt, die Seelenzahl stieg auf 21 516 in Indien. Wenig glücklich war die Walambamission, bei der die Seelenzahl von 101 auf 34 zurückging. Erfreulich lauteten die Mitteilungen aus der Oshagamission. Die Arbeit des Zentralvereins für die Mission unter Israel war schwerer und unglücklicher als je. Im Anschluß an die Septemberfeier hielt der Dresdner Frauenmissionsverein gestern abend im Saale des Diaconissenhauses seine Generalversammlung unter Leitung des Pastors Lippmann-Dresden ab. Nach der Eröffnung der Versammlung erhielt der Vorsitzende den Jahresbericht, wonach der Verein 290 Mitglieder zählt und 1905 etwa 1700 M. den Missionズ zwecken zuführte. Nach Genehmigung des Berichts und Entlastung des Vorstands hielt Pfarrer Hoffmann einen Vortrag über die deutsche Frauenarbeit in der evangelischen Mission, deren Ausdehnung sehr zu wünschen ist. Das Schlüßelwort sprach Kirchenrat Dr. Möllwitz von der Dresdner Diaconissenanstalt, womit die Versammlung endete.

\* Im Centraltheater finden morgen, Sonntag, den 9. d. M. zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 1/4 Uhr bei ermäßigten, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen treten sämtliche für September engagierten Attraktionen, wie Otto Reutter, Merians berühmte Hunde-Komödie, die Poncherry-Truppe u. c., ohne Ausnahme auf.

\* Aus dem Polizeiberichte. Gestern abend schoss sich im ersten Range des Königl. Opernhauses während der Aufführung des leichten Alters der Oper „Carmen“ ein unbekannter Mann, ungefähr 25 Jahre alt, eine Kugel in den Kopf und starb kurze Zeit darauf. Der Unbekannte, der Visitenkarten mit dem Namen „Arthur Karst“ bei sich führte, scheint zuletzt in Prag aufstößlich gewesen zu sein. Er ist 1,75 m groß, hat blonde, halblange Haare, graugrüne Augen, stumpfe Rose, Schnurbartansatz und führt ein kleines, R. K. gezeichnetes Taschentuch bei sich. Die Leiche des Selbstmörders ist polizeilich aufgehoben und photographiert worden. Nähere Auskunft erteilt die Königl. Polizeidirektion. — Wegen Familienschwierigkeiten versuchte am Dienstag in der Johannvorstadt ein Offizier a. D. durch Einatmen von Kohlenoxydgasen

**Wetterbericht des Reg. meteorologischen Institutes.**

**Witterungsverlauf für Donnerstag, den 6. September.**

**Sachsen:** Der 6. September brachte nach einer längeren Trockenperiode zunahme der Bewölkung und zeitweise Niederschläge. Bei mäßigem westlichen Winden fiel die Temperatur erheblich. Das Barometer stand um 2 bis 4 mm zu tief. Im Gebirge wurde am Abend des 5. September Gewitter beobachtet. Auerberg meldet für den Morgen des 6. September nahes Gewitter.

Der Drachenaufstieg in Lindenbergs ergab in 500 m: 12.7°C, W. N. 10 — 1000 m: 11.4°C, W. A. S. 13 — 1500 m: 8.8°C, W. S. 12 — 2000 m: 5.3°C, W. & S. 14 — 2500 m: 3.8°C, WNW 19 — 3000 m: 0.4°C, WNW 20 — 3500 m: — 3.5°C, WNW 25 — 4000 m: — 6.7°C, WNW 28 — 4500 m: — 9.8°C, WNW 31. (Beschwindigkeit in m pro Sekunde.)

**Wetterlage in Europa am 7. September früh 8 Uhr.**

Die nordische Depression hat sich ebenso schnell ostwärts bewegt, wie sie im Norden erschienen ist. Ihr Kern lagert heute über der mittleren Ostsee. Im Westen ist starker Druckanstieg zu verzeichnen, so daß die Druckunterschiede ganz erheblich sind. Infolgedessen wehen kräftige Winde. Da auch im Nordwesten relativ tiefer Druck herrscht, so dürften erhebliche Niederschläge kaum zu erwarten sein. Starke Südwestwinde dauern an.

**Prognose für den 8. September.** Starke südwestliche Winde. Teilsweise heiter. Keine erheblichen Niederschläge. Nicht erheblich gesanderte Temperatur.

sich zu töten. Sein Vorhaben wurde noch rechtzeitig durch seine Gattin mit Hilfe eines hinzugetretenen Gendarmen vereitelt. — Eine größere Verlehung am Hofe erfolgt am Montag auf der Winterbergstraße eine Werkmeisterschefrau dadurch, daß sie von einem rücksichtslos mit seinem Zweirad fahrenden Reisenden umgeritten wurde. Der leichtere, der dabei ebenfalls zu Boden fiel, blieb unverletzt. — In einer Holzbearbeitungsfabrik auf der Heigolandstraße fiel am Mittwoch ein Tischler gehilfe mit der linken Hand in die Kreissäge, wobei ihm der Zeigefinger abgeschnitten und der Mittelfinger schwer verletzt wurde. Ein verschuldet Dritter liegt nicht vor.

\* Sonntag, den 9. September, abends 1/2 Uhr wird in der Monatsversammlung des Vereins der Handlungsgesellinnen für Dresden und Umgegend (E. B.) Dr. Pastor Doehler im Heim Marienstraße 22, I, einen Vortrag über „Deutschlands Racht zur See“ halten. Berufsgenossinnen als Gäste sind willkommen.

\* Die beiden Sanitätswochen des Samaritervereins (Wallstraße 14 und Marienbergstraße 8) traten im Monat August im ganzen in 215 Fällen in Tätigkeit und zwar: 181 mal bei Tage und 32 mal bei Nacht. Von den Hilfsfunden (162 männlichen und 51 weiblichen Personen) verlangten 188 die Hilfe auf den Wachen und anderwärts. 196 wurden wegen äußerer Verletzungen und 18 wegen innerer Erkrankungen behandelt. Betriebsunfälle waren 102 verzeichnet und 111 mal lagen andere Veranlassungen vor. Transportheute machten sich sieben erforderlich.

#### Aus Sachsen.

Leipzig-Gohlis, 6. September. Dr. Geh. Kommerzienrat Hermann Traugott Fröhlicke, der alsstellvertretender Vorsteher im Vorstand der Kinderbewahranstalt des Vereinigten Theresia- und Elisabethstifts dieser schon bei Lebzeiten sein Wohlwollen bezeugte, hat auch lebenslänglich der Anstalt gedacht und ihr ein Legat von zehntausend Mark ausgelegt.

Bad Elster, 6. September. Mit dem Bau des neuen Moorbadehausflügels wird am 1. Oktober begonnen werden. Die Kosten sind auf 600 000 M. geschätzt. An der Elster regulierung sind gegen 150 Arbeiter beschäftigt. Da noch der Bau eines Krankenhauses und einer katholischen Kirche bevorsteht, so ist für die nächsten Jahre hier rege Bautätigkeit zu erwarten. (E. T.)

Hawaidau, 6. September. Während der Lehrer Friedrich aus Ebersbach am Mittwoch nachmittag sich mit seiner Gattin in der Ausstellung hier befand, wurde daheim der 10jährige Knabe des Chepaars von dem 13-jährigen Aufpassermädchen Anna Bläß durch etwa 30 bis 40 Messerstiche schwer verletzt. Sich selbst brachte das Mädchen einige ungeschickliche Schnittwunden an den Händen bei. Die Tat ist ancheinend im Jersius geschehen; das Mädchen soll an Fallhacht leiden. Es wird im südlichen Krankenhaus auf seinen geistigen Zustand geprüft werden. (Vgl. Anz.)

Hohenstein-Ernstthal, 6. September. Von der Feuerbrunst in der Weinkellerstraße sind nunmehr insgesamt acht Häuser sowie Nebengebäude in Asche gelegt worden. Eine ältere Frau und ein Kind haben Brandwunden erlitten, letztere an den Füßen, letzteres am Arme. Bereits vor etwa zehn Jahren sind in der Weinkellerstraße durch Feuer zehn Wohnhäuser vernichtet worden. — Über die Ursache des Brandes ist auch jetzt noch nichts bekannt geworden. Die Vernehmung einer Person, die in den Verdacht der Brandstiftung gelommen war, hat nichts Erstaunliches gegen diese ergeben. (Ch. Tgbl.)

#### Aus dem Reiche.

(Tgl. Adh.) Hannover, 6. September. In Osterode a. d. wurde heute früh die Witwe Reinhard und ihre Nichte vor einem Nebengebäude der Reinhard'schen Villa ermordet und verkümmert aufgefunden. An der Nichte war schwerer Lustmord verübt worden; der Kopf war abgeschnitten. Der Witwe Reinhard war durch schwere Beileide der Schädel zertrümmert worden. Der Täter des Doppelmordes ist flüchtig.

(Berl. Tagebl.) Essen a. d. R., 6. September. Auf der Zeche „Osterfeld“ in Styrum erstickte ein Bergmann in einem mit giftigen Gasen angefüllten Orte, ein zweiter, der ihn suchte, ebenfalls.

(Voss. Tgbl.) Düsseldorf, 6. September. Die Frau des hingerichteten Adolf Bömer ist mit Kind in das Zuchthaus Siegburg gebracht worden, wo sie lebenslänglich verbleibt.

(Berl. Volksatz.) Frankfurt a. M., 6. September. Heute abend wiederholten sich die Menschenansammlungen in der Schnurstraße in der Altstadt. Ein Beamter wurde durch Messerstiche schwer verletzt.

(Berl. Volksatz.) Altona, 6. September. Aus dem Altonaer Museum ist ein Alpenländer Handtuch mit Jahrhunderten Sticken mit hohem kulturstorischen Wert gestohlen worden.

(Berl. Tgbl.) Breslau, 6. September. 95 wegen des Tumults am Striegauer Platz zur Untersuchung Gezogene erhielten gestern den Beschluss des Landgerichts zugestellt, wegen Unzulänglichkeit des Verhaftungsmaterials sei das Verfahren gegen sie eingestellt. 88 von ihnen, darunter eine Arbeitersfrau und der bekannte Arbeiter Biemalz mit der abgebrochenen Hand, waren der „Bresl. Tgbl.“ zufolge des Aufruhrs beschuldigt gewesen. Sieben anderen war Rötzigung, Bekleidung und Streiterismus zur Last gelegt.

#### Aus dem Auslande.

(Meldung des Wiener A. A. Telegr.-Korresp.-Büroaus.) Wien, 6. September. Aus Anlaß des nunmehr geschlossenen

#### Wetterkarten vom Freitag, den 7. September, früh 8 Uhr.

Windströmung und Linien gleichen Luftdruckes.  
Die Zahlen bedeuten Barometertypen,  
die 1000 m angehoben werden.



Kongresses der deutschen Eisenbahnverwaltungen fand gestern abend ein Empfang im Rathause statt, zu dem die auswärtigen Delegierten, viele mit ihren Damen, in großer Anzahl erschienen waren. Ferner hatten sich eingefunden der Ministerpräsident Frhr. v. Beck, die Minister Dr. Klein und Dr. v. Derschau und zahlreiche andere offizielle Persönlichkeiten. Bei der Feststafette dankte Bürgermeister Lueger den Kongreßteilnehmern für ihr zahlreiches Ertheilen und brachte zum Schluß ein Hoch auf Kaiser Franz Joseph, den Deutschen Kaiser und die übrigen Staatsoberhäupter aus. Der Präsident des Kongresses Behrendt dankte mit Worten des Dankes auf die Stadt Wien und Bürgermeister Lueger. Ministerpräsident Frhr. v. Beck gedachte in einer längeren Rede der großen und unvergleichlichen Verdienste des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen und der hervorragenden Leistungen der österreichischen Eisenbahntechniker. Er verwies auf die in Österreich im Zuge befindliche Eisenbahnverstaatlichungsaktion und betonte, daß es die Aufgabe einer zielbewußten Regierung sein müsse, einen raschen Gang in diese Aktion zu bringen. Des weiteren gedachte der Ministerpräsident der Verdienste des Bürgermeisters um die Wiener Stadtbahn und dankte zum Schluß auf das Gedanken des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen.

(W. T. B.) Paris, 6. September. Als gestern nachmittag die hier zur Volksversammlung anwesenden französischen Bischofe das erzbischöfliche Palais verließen, stieß an der Ecke des Boulevard des Invalides und der Rue de Grenelle der Wagen des Erzbischofs von Lyon Kardinal Coullié mit einem Lastwagen zusammen. Die Deichsel des Lastwagens drang in den Wagen des Erzbischofs ein und zertrümmerte die Fensterscheibe. Der Erzbischof wurde durch Glassplitter leicht an der linken Schulter verletzt; er bestieg sofort einen anderen Wagen und fuhr nach seiner Wohnung.

(W. T. B.) Riva am Gardasee, 6. September. Beim italienischen Städtchen Tremosine wütet ein großer Waldbrand. Das Feuer hat auch das Dorfchen San Michele ergriffen, das wahrscheinlich verloren ist. Militär versucht verzweifelt, dem Flammen Einhalt zu tun.

(Gefl. Tgbl.) Bern, 6. September. Die Urheberin des Mordes im „Hotel Jungfrau“ in Interlaken wird vom Schwurgericht des Oberlands in Thun abgeurteilt werden. Der Mord wird nach bernischem Recht mit lebenslänglichem Bußhaus bestraft, die Todesstrafe besteht im Kanton Bern nicht mehr. Daß die Mörderin sich in der Person gerettet hat, ändert an der Urteilsverteilung der Strafhandlung als einer vorzülichen nichts. Bis jetzt ist die Feststellung der Personalien der Mörderin noch nicht gelungen.

(W. T. B.) Tschita, 6. September. Bei einer Haussuchung im bietigen Lehrerseminar wurden Waffen und verbotene Schriften vorgefunden. Der Direktor und fünf Jöglings des Seminars wurden verhaftet.

(W. T. B.) Konstanz (Rumänien) meldet, besiegen ein Leutnant und dreizehn Matrosen von der Kriegsmarine einen requirierten Kahn, der mit zu kurzem Steg an einen Schlepper angebunden wurde. Der Kahn schwang um und alle Insassen ertranken.

(W. T. B.) London, 7. September. Wie die „Morningpost“ aus Washington meldet, sind mehrere Unregelmäßigkeiten in der Bauverwaltung des Panamakanals in die Öffentlichkeit gedrungen. Die Leiter der einzelnen Sektionen werden durch neue ernannt werden. Dem Vernehmen nach ist Roosevelt entschlossen, die Schuldigen streng bestraft zu lassen.

(W. T. B.) Algier, 6. September. Aus Philippeville wird gemeldet, daß der im Bezirk der Stadt Gollo ausgebrochene Brand eingedämmt worden ist; der Brand hat anschließend nur einen Teil der Waldungen, etwa 5000 Hektar, zerstört.

#### Arbeiterbewegung.

(W. T. B.) London, 7. September. Der Ausstand in den Kohlenbergwerken von Wales wird bald beendet sein. Der größte Teil der nichtorganisierten Arbeiter hat sich dem Bergarbeiterverbande angeschlossen.

#### Aus Handels- und Gewerbekreisen.

\* Die Prüfungsfahrt für Dauerwaren nach Australien und zurück, die vom der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft veranlaßt wurde, hat v. a. auch Maggi's Würze glänzend bestanden. Unbegrenzte Haltbarkeit und stets gleichmäßige Zusammensetzung sind eben zwei Hauptvorteile des genannten Produkts. Die Eigenschaften findet man auch in den amtlichen Berichten der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Konstanz hervorgehoben. Bekanntlich hat Maggi seit Jahren sein Erzeugnis unter die Kontrolle dieses Instituts gestellt.

**Blutarme, Nervöse**

**Dr. Klopfer-Glidin** (Weizen-Lecithin-EIWEISS).  
In Apotheken, Drogerien.  
Wissenschaftl. Literatur kostenfrei.  
Dr. Volkmar Klopfer, Dresden-Leubnitz.

128

Zeichenerklärung.

m. Rieberh.

fürstl.

# Imaginär

## Heinrich Esders

elegante Herren-Moden

DRESDEN

Prager Straße 2 Ecke Waisenhausstraße.

ist der Wert eines Anzuges, wenn Sie dafür 100 bis 150 Mk. ausgeben; diese außerordentlich hohen Preise stehen weder mit dem Stoff, noch mit der Arbeit im Einklang.

Sie können die elegantesten Anzüge aus den besten deutschen Stoffen und aus den neuesten englischen Fabrikaten (nicht nur englische Genres) in vorzüglichster Massarbeit zu Mk. 59.—, 65.—, 75.— erhalten und wollen Sie meine neueste Musterkollektion verlangen.

Herbst-Paletots nach Maß Pa. Verarbeitung Mk. 36.—, 42.—, 48.—, 55.—  
Winter-Paletots nach Maß m. Reinw. Flanell gefüttert Mk. 48.—, 58.—, 70.—, 82.—  
Livrén ganz besonders preiswert! Automobil-Ekleidung in tadeloser Ausführung.

Im Sächsisch-Oesterreichisch-Ungarischen Eisenbahn-Verbande — Berfahrt mit Österreicher — treten am 15. September 1906 im Tarifheft 6 direkte Frachtfächer des Ausnahmetarifs für Posts von den Stationen der I. k. österr. Staatsbahnen: Arnsdorf, Böschin, Eisenberg a. d. March, Gräfelfeld, Kolinec, Kunzendorf, Margendorf, Lautschitz, Neuern, Neugedein, Ossig, Riebenberg und Woticzschel und von den Stationen der priv. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft: Boskowitz und Cerna-Jenisch nach sächsischen Binausstationen in Kraft, über deren Höhe unter Verlehrbüro, Wiener Straße 4, Auskunft gibt. — Dresden, am 6. September 1906.

Rödigi. General-Direktion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen,  
als geschäftsführende Verwaltung.

**Gebr. Arnhold**

Bankhaus

Waisenhausstr. 20. Filiale Hauptstrasse 38.  
An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.  
Annahme von Geldern zur Verzinsung  
mit 2½—4 % spesenfrei.  
Vermietung von Schrankfächern (unter alleinigem Verschluss des Mieters) in unserer nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und diebes-sicheren Gewölbe erbauten

**Stahlkammer.**

Venedig. Hotel d'italie Bauer. Julius Grünwald sen.  
Besitzer.

**Aussstellungs-Park.**

Sonntag, den 9. September  
**GROSSES KONZERT,**  
ausgeführt von der Kapelle des kgl. sächs. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen.  
Dir. L. Schröder, kgl. Musikdirigent.  
Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Eintrittspreis Mk. 1.—.

Montag:  
Kapelle des kgl. sächs. 1. Feld-Artill.-Regiments Nr. 12. Im Jägerhof: Original-Sape. Basskapelle „D'Dachauer“. 7265 Im Ratskeller: D'Spezialisten.

**Dr. med. Carl Berger, Prager Straße 44**  
Spezialarzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten  
von der Reise zurück.

**Wer kennt Plauen?**

Plauen i. V., bekannt als grösster Industriestandort für Gardinen, Stickereien etc., sollte nicht unbeachtet bleiben; wer Bedarf in Gardinen, Stores, Vitrinen, Bettdecken etc. hat, wende sich vertrauensvoll an das Plauener Gardinen-Haus Adolf Erler, nur Waisenhausstraße 19, Bierling-Passage. Fernspr. Nr. 1083.

Reste, bis zu 4 Fenstern passend, im Preise bedeutend herabgesetzt.

**Kochherrschaftlicher Landsitz,**

Vorort Dresden, durch Eisenbahn u. elekt. Straßenbahn bald zu erreichen, sehr geprägt gelegen, mit über 100 000 qm Gesamtfläche, bestehend aus Wald, altem Park, Gärten, Weihern, Obst- und Beerenplanturen, ist für den billigen aber feinen Preis von 400 000 Mk. bei 200 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Das vornehme **Herrenhaus** mit vielen großen u. hohen Räumen, mehreren separaten Küchen, u. Dienerschaftsraum, liegt am jantzen Anhöhe, umgeben von schönem alten Park u. Gärten. Von der Terrasse des Herrenhauses sowohl, wie von vielen Punkten des prachtvollen Besitzes bieten sich zahlreiche Fernsichten auf Weihern, Dresden, Sächsische Schweiz usw.

Reichliche Stallung und Remisen, sowie Kutscher-, Portier- und Gärtnerwohnungen vorhanden, auch eigenes sehr gutes und aussichtsreiches Wasser (Leitung).

Gründlich entschlossene Kauflebhaber erfreut gern Rüher des Beauftragte.

**de Coster,**  
Dresden-1., Annenstrasse 14, I., Haus Engel-Apotheke.

**KORFF'S Kaiseröl**  
übertrifft alle anderen Petroleumsorten an  
FEUERSICHERHEIT · LEUCHTKRAFT · GERUCHLOSIGKEIT · SPARSAM · BRENNEN  
Versand in plombirten Kannen durch die  
Kaiseroel-Fabrik-Niederlage Carl Geissler,  
Dresden-A.1. Telefon 1787.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!  
Wer anderes Petroleum als „KAISEROEL“ verkauft, macht sich strafbar.

Die glückliche Geburt eines Mädchens  
zeigt hoch erfreut an  
Burgen, 6. September 1906.  
Oberleutnant Bramann und Frau geb. Händel.

**Residenztheater.**  
Eröffnung der Winter-Saison:  
Laufend und eine Nacht.  
Phantastische Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Stein und Karl Lindau. Gut Musik von „Jubiläum“ von Johann Strauss. Musikalische Einrichtung von Ernst Reiterer. Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Sonntag nachmittags 1/4 Uhr:  
Der Kilometerfräser. Schwanz. Abends 1/2 Uhr: Laufend und eine Nacht. Operette.  
Montag Schauspielabonnement, 1. Serie. Der Menonit. Trauerspiel.

**Billett-Berverkauf** für die Rödigi. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telefonische Bestellung beim Invalidendank, Seestraße 5 (Telephon 1117)).

**Central-Theater.**  
Täglich Varieté-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

**Viktoria-Salon.**  
Täglich Varieté-Vorstellung. Anfang 1/2 Uhr.

**Familiennachrichten.**  
Geboren: Ein Mädchen: Hen. Landrichter Dr. Zimmermann in Dresden.  
Verlobt: Dr. Lehrer Willi Lippmann mit Hel. Hedwig Raul in Leipzig.  
Vermaßt: Dr. Diplomingenieur Paul Petrich, Regierungsbaurat, mit Hel. Martha Hulpe in Köthenbroda; Dr. med. Hans Krusius in Leipzig mit Hel. Elisabeth v. Bomhard in Marburg.  
Geforben: Dr. Oberlehrer em. Ernst Eduard Seidel (73 J.) in Dresden; Frau Ingeneur Johanna Erich geb. Kallenbach in Dresden; Frau Marie verw. Kommerienrat Bauer geb. Bornmann in Herrnhut (74 J.); Dr. Berggraff a. D. Adolf Höhner (64 J.) in Dresden; Frau Marie Siegler geb. Lauterbach in Kirchberg; Frau Marie verw. Victor Blaß geb. Preitsch in Dresden; Frau Marie Wilhelmine Uhle geb. Wilhe in Chemnitz; Frau Elisabeth verw. Höhne geb. Horn, Kaffwerksbesitzerin von Herold und Hammerunterwerkelethal i. E.; Frau Gina Schneider geb. Vogel (53 J.) in Plauen i. B.; Dr. Alfred v. Birch, Major und Bezirkskommandeur in Röthen (61 J.).

Unterfertigter C. C. erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, ihre lieben A. H., A. H., E. M., E. M., J. d. C., J. d. C., in C. B., in C. B. von dem am 3. IX. 06 in Puschwitz bei Neuschwitz erfolgten Ableben ihres lieben A. H., des Herrn

**Kurt Anton von Weber**  
**K. S. Hauptmann z. D.** geniemend in Kenntnis zu setzen.

I. A. d. 7266

**G. C. der „Hubertia“**  
F. Berger X X X.

**4**

**Kunst und Wissenschaft.**

**Königl. Schauspielhaus.** (Karl Röhlers „Der reiche Jungling“). Die Generaldirektion der Königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater bereitete den Kunstfreunden gestern abend eine seltsame Überraschung, stellte die Kritik vor eine nicht weniger als leichte oder dankbare Aufgabe. Sie führte ein Werk auf, das zu klassifizieren beinahe unmöglich, objektiv zu beurteilen mit eminenten Schwierigkeiten verbunden ist. Der Verfasser der Arbeit ist, das darf ihm ohne weiteres zugegeben werden, ein Dichter, er ist auch ein der Beachtung würdiger dramatischer Dichter; aber seine Eigenart in dieser leichten Beziehung ist eine so absonderliche, so vollkommen von aller Norm, allem Herkommen abweichende, daß man Mühe hat, mit ihr sich von gestern zu heute abzufinden. Er schreibt ein Drama, das in der Zeit Christi spielt, das mit seinen Begebenheiten, mit seinen Gefühlen mitten hinein gestellt ist in diese heilige Zeit des Ringens zweier Weltanschauungen mit- und gegeneinander und das dennoch kein biblisches Drama ist, weil das in ihm dargestellte Problem nur ganz außerlich mit dem angezogenen biblischen Stoff verbunden ist; es schreibt ein Trauerspiel, das letzten Endes gar kein Trauerspiel ist, sondern höchstens ein tragisches Familienspiel, weil die Bedingungen in ihm nicht erfüllt werden, die wir vom Trauerspiel fordern müssen, wenn anders wir den Saz gelten lassen wollen, daß das tragische Schicksal „den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zerstört“. Wir erleben in dieser Dichtung das seltsame Schauspiel, daß ein ausgesprochen moderner Dichter — schon seine Verbindung mit den Autoren des Inselverlags beweist dies — der modernen Weltanschauung einfach zuzuhören scheint, daß er, ganz wie in der antiken Tragödie, das vernichtende Schicksal schlechthin als ein Verhängnis auftreten läßt, dem der Held nicht zu entkommen vermag, wie gering immer auch seine Schuld sein mag. Seit den Tagen der Schicksalsdichter haben wir uns daran gewöhnt, den tragischen Helden nicht größere Söhne erleben, nicht härtere Strafe erleben zu sehen, als seine Taten sie verdienen. In diesem Trauerspiel aber erleben wir die wunderliche Verirrung, daß ein fast Reiner die Taten eines tief Schuldigen fühnen muß, während dieser Schuldige über das vernichtende Schicksal triumphiert, triumphiert gerade in dem Augenblide, wo er am tiefsten schuldig wird.

Es würde viel zu weit führen, den Inhalt des Dramas, wenn auch nur in flüchtigen Umrissen, andeuten zu wollen, denn die Handlung ist ein Chaos von angezogenen, aber nicht durchführbaren Motiven, ist eine Anhäufung von Problemen, die bis auf eines, das um wenigsten erwacht, wieder fallen gelassen werden, ist dramatisch betrachtet, ein psychologisches Rätsel, für das keine Erklärung möglich ist. Der Verfasser dieses Trauerspiels ist ein Dichter, in dem zwei poetische Naturen streiten: die des Epikers mit der des Dramatikers. Die ihm zustehenden poetischen Ideen werden von ihm rein episch erfaßt, aber rein dramatisch zum Ausdruck gebracht. Seine Impression erhebt sich nicht zur Höhe der Tat, sondern bleibt Ereignis, sie verharzt in der Tiefe einer von äußeren Umständen bestimmten Gegebenheit, anstatt hinaufzusteigen zu der aus einer Charaktereigentümlichkeit entstehenden Handlung. Seine Expression dagegen bedient sich ohne weiteres der Mittel des Dramas: sie entfaltet den geschilderten Vorgang vor unseren Augen, läßt ihn zu einer Handlung werden, die wir miterleben. Das seltsame Bühnenspiel, das sich so vor uns abspielt, ist dadurch zu erklären, daß der Dichter wohl die Form, zunächst aber noch nicht den Stoff und Inhalt des Dramas beherrscht. Alles in seiner Entwicklung einer Handlung, in seinem Gestalten eines dramatischen Konflikts ist unklar und verworren, wenn auch durchzogen von starker bildnerischer Kraft. Die mannigfachsten Facetten dramatischer Schilderungen werden von dem Dichter angehoben, ohne daß ein einziger von ihnen zu einem Ende gebracht wird, das farbige seelische Leben spielt sich vor dem Zuschauer ab, ohne daß er zu erkennen vermag, wie dieses seelische Leben in seinen Tiefen, seinen Besonderheiten geartet ist. Röhler, ein scheinbar noch in vollster Entwicklung stehender dramatischer Dichter, beherrschte ganz augenscheinlich die Hochtragödie noch nicht in dem Maße, daß er, wie Otto Ludwig in seinen „Rakabären“, zugleich eine biblische und eine erschütternde Familientragödie schreiben konnte; er war vielmehr gezwungen, wollte er die Einheitlichkeit seiner Handlung nicht gefährden, seinen Konflikt entweder auf reinen Religionsmotiven oder auf reinen Familiemotiven aufzubauen. So wie die Dichtung heute beschaffen ist, verfliegt sich die düstere Familientragödie, die er darstellt, nicht mit dem großen biblischen Stoffe, den er in die Handlung hineinzieht, sondern trennt beide voneinander, löst sie als Unklare, Unzusammenhängendes nebeneinander herlaufen, schädigt den Eindruck des Ganzen als Ganze, daß die Doppelhandlung des Stückes durch keine inneren Beziehungen verbunden erscheint.

Die mißlungene Gestaltung der poetischen Idee ist um deswillen besonders stark zu beklagen, weil der Dichter in seinem Werke Lebensbilder voll reicher dramatischer Bewegung, voll farbiger Kraft vor dem Zuschauer stellt. Die Lebendigkeit seiner Gestalten verrät eine Tiefe an Beobachtungsfähigkeit, eine Fülle an Schilderungskunst, die zu Höchstens berufen sein würde, wenn ihr die Fertigkeit, die innere und äußere Konsequenz nicht mangelt. Wohl mag dieser Mangel an Fertigkeit der Gestaltungseinrichtung mit dadurch verschuldet werden, daß Röhler sein Werk mit episodischem Beireich allzureich umreißt, daß er auch hierdurch die Handlung in Handlungen zerstreuert, aber bestehen bleibt er dennoch geachtet in voller Schärfe, wenn auch mit der trostlichen Hoffnung, daß er in künftigen Arbeiten des Dichters sich vermindern werde. Denn eine von den vielen in dem Drama geschilderten Gestalten, die eines Griechen, zeigt, daß dem Dichter die Kraft gegeben ist, scharf und sicher zu charakterisieren. Hätte er darauf verzichtet, seinen Stoff mit den großen Geschichten aus der Zeit des Heilandslebens zu umbräumen, hätte er seinen Helden aus erkennbaren Bewegungsgründen schuldig werden und untergehen lassen, kurz, hätte er die Gesetze des Dramas in klarerer, logischer Form zum Ausdruck kommen lassen, so würde er mit seiner Dichtung den Kunstfreunden statt einer seltsamen eine freudige Überraschung bereitet, der Kritik die Beurteilung seines Werkes nicht schwer, sondern leicht gemacht haben.

So wie sie heute vor uns hintritt, sind ihre besten Bestände die schöne, gedankentiefe, bildreiche Sprache, in der sie daherflutet, und der ernste künstlerische Willen, der aus ihr spricht. Wie weit dieser gereinst Tat werden kann, das muß das sinnere Wirken des Dichters lehren.

Aber die ausgezeichnete Darstellung des Werkes, der ein großer Teil des starken äußeren Erfolgs zuzuschreiben war, den

es namentlich nach seinen beiden ersten Akten fand, macht sich morgen noch ein langer besonderer Bericht nötig. Für heute mag nur gesagt sein, daß hr. Stahl die beste Leistung des Abends darbot, und daß neben diesem unübertragbaren Künstler die Herren Wiede, Rehnert und René und Zel. Serda mit besonderer Auszeichnung zu nennen sind.

Die von Hrn. Oberregisseur Lewinger prachtvoll in Szenen gezeigte Vorstellung des Werkes legte bereits Zeugnis von der Hingabe ab, mit der alle an ihm beteiligten Kräfte sich in den Dienst der Sache gestellt hatten. Wer als Kritiker oder Theatersfreund von auswärts gekommen war, um Zeuge dieser Uraufführung zu sein, der konnte mit dem Gefühl von Dresden scheiden, daß der dramatische Dichtung an unserer Hofbühne eine ideale Pflegestätte bereitet ist. W. Dgs.

**Ausstellungskonzert.** Während sich das vorletzte Konzert des Hrn. Alfred Sittard der ausgezeichneten Wirkung des Königl. Konzertmeisters Hrn. Max Lewinger (Violinsonate von J. S. Bach) erfreute, hatte gestern Hrn. Johannes Smith die Solonorträge übernommen. In Haydnsequenzreiches, melodiöses H-moll-Adagio, eine Sarabande eigner Komposition und Liszt's bekannte „Consolation“ gaben den Spieler verschiedenartige Gelegenheit zur Entfaltung einer bewährten künstlerischen Vorlage. Der eigenartige Stil des Raumes entsprach wunderbar dem lebendigen Tonstück allerdings eine weichere Tongebung noch besonders vorliebst gewesen sein. Wie meisterhaft Hr. Sittard seine Orgelvorträge zu schattieren und abzutönen versteht, zeigte aufs neue die willkommene Wiederholung der Saint-Saënschen Das-dur-Phantasie und des entzückend frisch dahinschließenden Orgellongers von W. Friedemann Bach. Buxtehudes Toccata und Fuge in F-dur, die den Anfang des Programms bildete, zeigte deutlich die geschickte Handhabung der äußeren Form im Gegensatz zu ihrer späteren geistigen Durchdringung in den unvergleichlichen Kompositionen J. S. Bachs. Beim Kongress für protestantischen Kirchenbau wird Hr. Sittard gleichfalls den unsterblichen Meister durch einige seiner wirkungsvollsten Tonshöpfungen sprechen lassen. U. S.

**Wissenschaft.** Aus dem Haag wird berichtet: In Gegenwart des Prinzen Heinrich der Niederlande wurde hier gestern unter dem Voritz von Prof. Fränkel-Berlin im Parlamentsgebäude die fünfte internationale Tuberkulosekonferenz feierlich eröffnet. Nach einer Gedächtnisfeier für den verstorbenen Präsidenten Brocard wurde der französische Minister Bourgeois zum Präsidenten der Vereinigung gewählt. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung wurde auf Antrag des Vizepräsidenten Fränkel-Berlin beschlossen, dem zum Präsidenten ernannten Minister Bourgeois ein Glückwunschtelegramm zu übersenden. Sobann sprachen Prof. Galmette-Ville und Prof. Flügge-Breslau über den Schutz des Körpers gegen Tuberkuloseinfektion.

Der erste Leiter des von der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gegründeten Samoa-Observatoriums, Dr. Otto Tevens, ist zum 1. Oktober als Assistent der Sternwarte nach Kiel berufen worden. Dr. Tevens weilt von 1902 bis 1905 auf Samoa und schuf auf Samoa einen Beobachtungspunkt für das Südseegebiet. Er hatte Gelegenheit, den heftigen Ausbruch des angeblich seit zwei Jahrhunderten nicht mehr tätigen Vulcans zu beobachten und wichtige seismographische, luftelektrische, Erdmagnetische und meteorologische Studien zu machen. Seit einem Jahre bearbeitet er das reiche Material in Göttingen, um es wissenschaftlich zu verwerten. Dr. Tevens ist bereits früher an der Kieler Sternwarte tätig gewesen. Bis zu seiner Reise nach Samoa im Frühjahr 1902 war er erster Assistent an der Sternwarte in Straßburg.

\* Über praktische Versuche mit Behring's Tulase veröffentlicht der Vorstand der Pariser Volkslinien Dr. Bernheim in folgende Ergebnisse: Dr. Bernheim konnte an den von Prof. Krehl-Straßburg nach Behring's Angaben behandelten Kranken keine Besserung wahrnehmen, die als Wirkung der Tulase betrachtet werden könnte; denn eine gewisse Gewichtszunahme ist auch bei den älteren Methoden erreichbar. Eine direkt ungünstige Beeinflussung stellt Dr. Bernheim aber aus einem Sektionsbefund fest, der ergab, daß die Tulase völlig ohne Wirkung auf eine frühere Lungenverletzung geblieben und daß eine große Anzahl trichter Granulationen an verschiedenen Organen festgestellt waren.

+ Aus Bern wird berichtet: In Zürich starb der ordentliche Professor für romanische Philologie an der Universität Zürich Dr. J. Ulrich.

+ Aus Wien wird berichtet: Wie die Blätter melden, hat der Professor der Physik an der bisherigen Universität Hof Ludwig Boltzmann in Duina bei Triest Selbstmord verübt.

+ Der Botaniker Charles Baron Clarke ist, wie aus London mitgeteilt wird, 74 Jahr alt, gestorben. Er war bis 1887 Schulinspektor in Indien und arbeitete dann 19 Jahre lang ununterbrochen als Volontär im Botanischen Garten von Kew. Clarke war Mitarbeiter an der „Flora of British India“, an der „Flora Capensis“ und der „Flora of Tropical Africa“.

**Literatur.** Aus Paris wird berichtet: „Alt-Heidelberg“ erlebte diefer Tage seine erste Aufführung in der französischen Provinz, nämlich im Theater von Vichy, und errang auch dort, wie bei Antoine in Paris, einen durchschlagenden Erfolg. Mehrere andere große Provinzbühnen bereiten Aufführungen des Stüdes für die Winterpielzeit vor.

— Im Berliner Deutschen Theater gelangt Mitte Oktober Leo Goliners „Der Liebeskönig“ zur überhaupt ersten Aufführung. „Der Liebeskönig“ ist das erste Drama, das Leo Goliner geschrieben hat.

— In Braunschweig feiert morgen, am 8. September, einer der besten deutschen Schriftsteller, Wilhelm Raabe, seinen 75. Geburtstag. Mancher möchte dem Dichter an diesem Tage herzlich die Hand drücken, denn wer ihn kennt, der liebt ihn wie einen Freund, dem er viel trostliche Sprüche, sonnige Worte und Einblick in das Tiefstmenüsche verleiht. Raabe ist vor allem ein milder Weiser, der Welt und Menschen mit Liebe betrachtet, ein Versteher und Verlöhrer. Er selber hat die Geduld und Liebe, die er predigt, reichlich zu üben Gelegenheit gehabt, denn der Tageserfolg hat ihm nie gedämpft, und auch heute noch ist seine Gemeinde klein, obgleich seit dem ersten Ertheinen der „Chronik der Sperrlingsgasse“ schon 49 Jahre verlossen sind. Raabe ist so wenig verwöhnt, daß er einmal befcheiden von einem seiner Bücher meinte, es müsse an der „Scharte“ doch etwas dran gewesen sein, da sie noch nach 30 Jahren eine neue Auflage erlebte!

Weil kein „Klang der aufgeregten Zeit“ in seine stilisierte drang, ist der Verfasser der kostlichen Bücher „Die Leute aus dem Walde“, „Der Hungertakt“, „Unser Herrgott Kranke“, „Abu Tefan“, „Prinzessin Fisch“ ic. niemals Mode gewesen. Aber er kann warten. Es ist nie ein Schriftsteller des Tages gewesen, und deshalb wird er bei denen, die in einem Roman mehr suchen als eine Unterhaltung aus dem Tag und für den Tag, nicht so bald aus der Mode kommen.

— Am 13. September 1786 hatte Goethe in dem Gardaseestädtchen Malcesine sein bekanntes Abenteuer. Zur Erinnerung an den Aufenthalt des Dichters in dem malerischen italienischen Städtchen wird am 13. September im Burghof von Malcesine, auf Kosten der Gemeinde, ein Goethe-Gedenkstein enthüllt. Die Anregung dazu ist von deutschen Kurgästen ausgegangen, die vergangenes Frühjahr am Gardasee weilten, insbesondere von dem inzwischen verstorbenen Prof. Dr. Ebeling aus Wernigerode. Die Stadt Malcesine hat es sich aber nicht nehmen lassen, selber die Kosten der Errichtung des deutschen Dichters zu tragen. Das deutsche Denkmalkomitee ist, wie aus Malcesine berichtet wird, dadurch einigermaßen in Verlegenheit gebracht worden. Es hat die Mittel für den Goethe-Stein in Malcesine gesammelt und weiß nun nicht, was es mit dem Gelde anfangen soll.

**Musik.** Mastro Verosi befreite das Gericht, daß er eine Oper geschrieben habe. Er erklärt, daß er niemals in seinem Leben in einem Theater gewesen wäre und nie die leidliche Absicht verpixt habe, eine Note für die weltliche Bühne zu schreiben. In seinem leichten Oratorium hatte er so außerordentlich Fähigkeiten der dramatischen Gestaltung gezeigt, daß daraus das Gericht entstanden sein mag, er wolle seine Kunst auch in den Dienst der Oper stellen.

— Aus London wird berichtet: Adelina Patti läßt wieder einmal ihre Absicht an, ihre Sängerinnenlaufbahn endgültig abzuschließen. Diesmal scheint es wirklich Ernst zu werden; am 1. Dezember will sie zum letztenmal in der „Albert Hall“ vor dem Londoner musikalischen Publikum erscheinen, und im nächsten Herbst wird sie ihre Abschiedskonzerte in den größeren Provinzstädten veranstalten. Eine der bemerkenswertesten und erfolgreichsten Laufbahnen würde damit zum Abschluß kommen. Nachdem die am 19. Februar 1843 in Madrid von italienischen Eltern geborene Künstlerin schon im Alter von sieben Jahren zum erstenmal in der öffentlichen Auftritte getreten war, erfuhr sie eine sorgfältige musikalische Durchbildung und erschien am 24. November 1859 in der Rolle der „Lucia“ in New York zum erstenmal auf der Opernbühne. Seitdem hat sie eine ununterbrochene Reihe von Triumphen gefeiert, die ihr auch unerhörte Einnahmen gebracht haben. Es wird berichtet, daß in den Jahren 1861 bis 1881 ihr Jahresverdienst 600 000 bis 700 000 £. betragen habe, und daß die letztere Summe noch bei weitem überschritten wurde in den Jahren, in denen sie Kunstreisen durch Nord- und Südamerika unternahm. Von einem Besuch nach Argentinien im Jahre 1888 brachte sie nahezu eine Million zurück. Adelina Patti ist sicher die einzige Frau der Welt, die im Laufe von 4½ Jahrzehnten ein Vermögen von 15 Mill. £. erworben hat.

**Theater.** Im „Neuen Wiener Tagblatt“, dem Herrmann Bahr bisher als Theaterkritiker angehört, lesen wir nachstehende Notiz: Hermann Bahr tritt am 1. Oktober sein Amt als Regisseur am Deutschen Theater in Berlin an.

\* Der II. Kongress für protestantischen Kirchenbau sieht gestern vormittag seine Beratungen in der Andreaskirche an Stephanienplatz fort. Den Verhandlungen wohnten zahlreiche Ehrengäste bei. Nach der gestrigen begrüßenden Ansprache des Hrn. Oberkonfessorialrat Superintendent D. Dr. Dibelius dankte Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurlitt im Namen der beteiligten Vereine allen Förderern und Teilnehmern des Kongresses, worauf Hr. Oberhofprediger D. Dr. Ackermann den Kongress namens des deutsch-evangelischen Kirchenausschusses, des sächsischen evangelischen Landeskonsistoriums und der Dresdner Geistlichkeit begrüßte. Nachdem noch Hr. Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler die Teilnehmer im Namen der Stadt Dresden begrüßt hatte, hielt Hr. Prof. Dr. Hamer-Vonn, der Landeskonsistorialrat der Rheinprovinz, einen gehaltvollen Vortrag über „Kirche und Kunst“. Er erörterte die Stellung der Kirche zur Kunst in ihrem gegenwärtigen Verhältnis zueinander und besprach auch zahlreiche hierauf bezügliche Einzelfragen. Er hob besonders einen Ausspruch Semper's hervor, der gesagt habe, unsere Kirchen müßten solche des 19. und nicht solche des 12. Jahrhunderts sein. Mit dem nochmaligen Wunsche, daß die Kirche der modernen Kunst erschlossen werden möchte, und mit dem Eintreten für die Schaffung einer kirchlichen Kunst schloß der Redner. An diesen Vortrag schlossen sich weitere Vorträge über die künstlerische Ausgestaltung der Kirche und zwar über die Ausstattung des Raumes und über das kirchliche Kunstgewerbe. Referenten waren die Herren Geh. Baurat O. March-Charlottenburg, Pastor David Koch-Unterbalzheim a. Iler und Geh. Hofrat Prof. Dr. Gurlitt. Geh. Baurat March verbreitete sich über die Ausgestaltung der Kirchendecke, über die Form des Innenraums der protestantischen Kirchen, über Farbgestaltung, Fenster, die Ausstattung der Begräbniskapellen, über die Einführung der Dorfkirchen in die Landschaft und über eine Reformierung des protestantischen Gottesdienstes. Hr. Pastor Koch hält namentlich eine einheitliche Raumgestaltung der protestantischen Kirchen für notwendig. Auch die Jugend müsse mehr über den protestantischen Kirchenbau unterrichtet werden. Für die Raumausgestaltung der protestantischen Kirchen fordert der Redner 1. eine klare Disposition, 2. Betonung des wesentlichen. Der Redner sprach sich ferner noch über die Gestaltung der Kanzel und des Taufsteins aus und wandte sich gegen die bunten Glassfenster in den protestantischen Kirchen. Dagegen müßten den kirchlichen Wandgemälden ein größerer Raum als bisher in den protestantischen Kirchen eingeräumt werden. Zum Schlus sprach noch Geh. Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurlitt über das kirchliche Kunstgewerbe. Er wandte sich gegen die Aufwendung allzugroßen Pompos beim protestantischen Kirchenbau. An einem solchen Bau könnten ganze Generationen beteiligt sein, das sei in kirchlicher und künstlerischer Hinsicht viel wichtiger als die schnelle architektonische Fertigstellung der Kirche. — Nachmittags fanden ein Orgelkonzert in der Kunstgewerbeausstellung und eine Führung durch die Ausstellung statt.

Die heutigen Verhandlungen wurden mit einem Orgelvorspiel eingeleitet, worauf Hr. Oberkonfessorialrat Superintendent D. Dr. Dibelius die zahlreich besuchte Versammlung begrüßte.

Er teilte mit, daß heute Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Cornelius Gurlitt den Vortrag führen werde. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen über die heute nachmittag stattfindenden Führungen durch die Dresdner Kirchen sprach Hr. Oberkonfessorialrat Superintendent D. Dr. Dibelius über die axiale Stellung von Altar und Kanzel bez. Orgel. Der Redner forderte bei der Kanzel eine Stellung, um die sich die Sitz der Zuhörer gruppieren und bei jeder neu zu erbauenden Kirche müsse man eine möglichst zentrale Form der Kanzel fordern. Nachdem sich der Redner noch über die Stellung des Altars und der Orgel geäußert hatte, sprach Hr. Baurot Gräbner über dasselbe Thema. Er betonte, daß es für ihn nur eine Richtschnur beim Kirchenbau gebe, und das sei die Schönheit. Ferner forderte er Gedankenfreiheit bei den protestantischen Künstlern, die oft durch die heute üblichen Konkurrenzen eingeengt werden. Man werde dann Kirchen erstellen sehen, an denen man seine Freude haben werde. Während sich die beiden ersten genannten Referenten über das vorstehende Thema bei lutherischer Observanz geäußert hatten, sprach im Anschluß hieran Hr. Pfarrer Beseenmeyer-Wiesbaden über dasselbe Thema bei reformierter Observanz. Er wies darauf hin, daß die axiale Stellung von Altar und Kanzel ein uraltes Erbstück der reformierten Kirche sei, weil sich dies aus der Dogmatik ergebe. Diese Einrichtung befindet sich bereits in den vier Amsterdamer Hauptkirchen. Die Gründsäule, über die man heute hier berate, seien in der reformierten Kirche seit alten Zeiten geschaffen worden, denn der Gründsäule, den die Reformierten beim Bau ihrer Kirchen angewendet haben, sei lediglich derjenige der inneren Zweckmäßigkeit. Auch er forderte für die Künstler eine Freiheit der Bewegung, dann werde der Ichablonianische Baustil der letzten Jahrhunderte verschwinden. Für die Debatte hatten sich nicht weniger als 12 Redner gemeldet. Zunächst sprach Hr. Pfarrer D. Sulze-Dresden. Er betrachtete die vielen hier besprochenen Einzelfragen als vollständig nebenständlich, sondern bei ihm komme nur die Frage in Betracht, wie könne man der Gemeinde durch den Kirchenbau am besten nützen. Er halte einen kleinen intimen Kirchenbau, in dem das Monumentale zurücktritt, für das Beste. Kleine, aber viele Kirchen, in denen sich die Gemeindemitglieder besser kennen lernen können, halte er für das Zweckmäßigste. Dann sprach Hr. Geh. Kirchenrat Prof. D. Riedel-Leipzig. Er hob hervor, daß er sowohl aus praktischen als auch aus prinzipiellen Gründen für die seitliche Stellung der Kanzel eintrate. Weiter sprachen noch Hr. Konfessorialbaumeister Senz-Cöln a. Rh., Prof. Wohrmann-Hannover u. c. Auf der Tagesordnung standen noch folgende Vorträge: Erhaltung und Erneuerung der Kirchen (Referenten: Hr. Geh. Hofrat Dr. v. Oehlhäuser-Karlsruhe, Vorsitzender des Tages für Denkmalspflege und Hr. Superintendent Büchner-Numa in Thüringen); Die Kirche im Stadtbilde (Referent: Hr. Landesbaudirektor Th. Goede-Charlottenburg) und Die Dorfkirche und der Friedhof (Referent: Hr. Pfarrer Hüttenreich-Halle a. S.). Besonders Interessant erregte ein im Sitzungsraume aufgestelltes Kirchenmodell, das nach den Angaben des Hrn. Konfessorialrat D. Dr. Dibelius von Hrn. Baurot Gräbner ausgeführt worden war.

Am heutigen Tage begeht der bekannte Physiker August Toepler, früher Professor an der hiesigen Königl. Technischen Hochschule, die Feier seines 70. Geburtstags. Schlierenapparat, Querfilzluftpumpe, Luftdämpfung, Influenzmaschine, Arbeiten auf dem Gebiete der Optik und der Fourierischen Reihen bezeichnen den Höhepunkt der Leistungen August Toeplers. Auf das nach seinen Entwürfen errichtete Grazer Physikalische Institut gründet sich der Bau alter späteren großen physikalischen Institute. Die Akademie Poppelsdorf, das Polytechnikum Riga, die Universität Graz und die Technische Hochschule Dresden zählten Toepler zu ihren Gründern. Den erfolgreichen Forscher, Meister und Lehrer der Physik ernannten schon früher in unverlierbarer Erinnerung die Akademien in Wien, Leipzig, Berlin und München zu ihrem Mitgliede, die medizinische Fakultät in Heidelberg zum Ehrendoktor, die Technische Hochschule in Dresden zum Ehrendoktor-Ingenieur. Se. Majestät der König hat diesen mannigfachen Ehrenungen heute die Ernennung des verdienten Mannes zum Geh. Rat hinzugefügt.

Am 24., 25. und 26. September findet hier der Deutsche Kunstmuseumswettbewerb statt. Für die Verhandlungen ist folgendes Programm vorgesehen worden: Montag, 24. September, abends 8 Uhr: Empfangssabend in den oberen Sälen des Königl. Palais, Brühlsche Terrasse; Dienstag, 25. September, vormittags 10 Uhr: Versammlung im Festsaal des Städtischen Ausstellungsgebäudes, offizielle Begrüßung, Vorträge, welche die kulturelle Bedeutung der funktionsvergleichlichen Bewegung für das deutsche Volk in Einzelvorträgen von höchstens insgesamt 1½ Stunden Dauer berühren, sodann Besichtigung der Ausstellung; nachmittags 5 Uhr: Gemeinsame Festfeier im Ausstellungssaale, trockenes Couvert 4 M., nachher zwanglose Zusammenkunft im Konzertgarten, im Jägerhof u. der Ausstellung, Illumination, Konzert u. Mittwoch, 26. September, vormittags 9 Uhr: Besuch der Ausstellung, 1 Uhr Fahrt mit Extratramper nach Meißen, hier musikalische Darbietungen im Dom, Zusammenkunft im Burgkeller, Besichtigung der Albrechtsburg, abends Burgbeleuchtung, Rückkehr nach Dresden mit Extrazug. Zur Teilnahme sind auch Gäste berechtigt. Eine Feierstunde für sämtliche Veranstaltungen (Dauerausstellung, Freiluftausstellung, Freiluftausstellung für Museen, Dampfschiffahrt, Domkonzert, Albrechtsburg, Extrazug) zum Preise von 4 M. Damen 2 M. kann bei der Ankunft in Dresden in der Geschäftsstelle des Vereins für Fremdenverkehr, Hauptbahnhof, und auf dem Belvedere im Empfang genommen werden.

### Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht morgen, Sonnabend, die zweiteige Oper "Fidelio" von L. van Beethoven in Szene. Die Besetzung ist die folgende: Leonore — Frau Krull (zum erstenmal), Marcelline — Fel. Sebe, Florestan — Hr. v. Bary, Fernando — Hr. Petron, Bizarro — Hr. Reich, Rocco — Hr. Buttlik (zum erstenmal), Jaquino — Hr. Kübler, zwei Gefangene — Hr. Gross und Hr. Plaschke.

Das Residenztheater eröffnet morgen, Sonnabend, die Winterspielzeit mit der vollständig neu ausgestatteten Operettenspielzeit „Taufend und eine Nacht“ von Johann Strauß.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, den 8. September, nachmittags 2 Uhr. 1. Joh. Seb. Bach: Phantasie für Orgel in G-dur (Peters-Ausgabe, Band IV). 2. Felix Draeseke: Beati, quorum via integra est! Graduale für sechsstimmigen Chor, op. 57, Nr. 2. 3. Joh. Seb. Bach: „Ich, es bleibt in meiner Liebe lauter Unvollkommenheit“, Arie für

Alt mit obligatorischer Oboe aus der Kantate am 13. Sonntage nach Trinitatis: „Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben“. 4. Joh. Michael Haydn († 1806): Geistlicher Gesang für eine Altstimme mit Orgel. 5. Joh. Seb. Bach: „Gib dich zufrieden und sei still“, Arie für Chor aus Anna Magdalena Bachs zweitem Notenbuch. — Solisten: Frau Manja Freitag-Winkler, Konzertsängerin (Alt), und Hr. G. Piechsch, Königl. Kammermusikus (Oboe).

### Mannigfaltiges.

#### Arbeiterbewegung.

(W. T. B.) Stettin, 6. September. Die dreitägigen Einigungsverhandlungen sind heute gescheitert, da die Hafenarbeiter an einigen von den Reedern als unannehmbar erklärten Forderungen festhielten. Diese Forderungen bestanden in einzelnen Änderungen des Tarifs sowie darin, daß alle Leute wieder eingestellt werden und den für die Ausständigen angestellten Arbeitern auf der Stelle gelindigt werden sollte. Beide Parteien haben sich weitere Erklärungen bis Sonnabend vorbehalten.

In den Generalausstand traten heute auch die städtischen Gasarbeiter.

(W. T. B.) Ulm, 6. September. Der Ausstand der Grubenarbeiter nimmt stetig zu. Von 36 Schächten sind 23 im Ausstand. Bei der gestrigen Nachtschicht arbeiteten von 479 Übertagsarbeitern 290, von 1510 Grubenarbeitern 311, bei der heutigen Frühschicht arbeiteten von 1897 Übertagsarbeitern 1329, von 2958 Grubenarbeitern 755 Mann. Die nächste Ulm gelegenen Schächte Mathilde, Anna und Richard, von denen die beiden letzteren den Kohlebedarf von Ulm decken, haben sich dem Ausstand angelassen. Auch in Ulm ist der Ausstand im zunehmenden Begriffe. Heute feierten 328 mehr als bei der gestrigen Frühschicht.

Madrid, 6. September. Die Bergarbeiter in der Umgebung von Bilbao beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen; eine Abordnung der Arbeiter ist entsandt worden, um dem König an Bord der Yacht "Giralda" eine Adresse zu überreichen, in der die Ursachen des Ausstands dargelegt werden. Der Rückerausstand in Coruna ist beendet; die Gehilfen haben ihre Forderungen durchgesetzt.

(W. T. B.) London, 7. September. Die "Tribune" meldet aus Kalkutta von gestern: Die Unruhen in den Eisenbahnwerkstätten der Ostindischen Bahn in Jamaspur sind beendet. Die Arbeiter kehrten an ihre Arbeit zurück.

### Sport.

\* Baden-Baden. Während der "Großen Woche" wurden auf der bei Offenbach gelegenen Rennbahn des Internationalen Klubs an 6 Tagen 32 Rennen abgehalten, je fünf am 1., 3., 4., 5. Tag, je sechs am 2. und 6. Tag. In die 32 ersten Preise teilten sich 16 Sieger und zwar 6 französische, 10 deutsche, auf die restlichen fielen 10, auf die letzteren 22 Siege. Von den Hauptrennen gewannen französische Werde den Babener Stiftungspreis, das Heidelberg-Handicap, das Ost-Handicap, den Großen Preis von Baden, die Babener Prince of Wales-Stakes, die Große Babener Handicap-Steeple-Chase. Mons. M. Gaillaut war viermal siegreich mit 73 990 M., die anderen fünf Sieger je einmal mit 55 530 M. zusammen. Von deutschen Siegern hat Hr. Daniel mit 6 Siegen die größten Erfolge, an zweiter Stelle Hr. E. v. Krämer mit 4, Hr. Allemann mit 3, Hr. Weinberg mit 2. Das Königl. Hauptpreis fand Gladbach das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Memorial siegreich nach Hause und teilte sich mit Hr. H. Strube je 100 M. zwischen den beiden Siegern. Der Ehrenpreis und 22 100 M. fielen auf das Königl. Hauptpreis. In der Siegerliste findet man Hr. G. Johnson, Lt. Baumann, Hr. Kraemer mit je einem Sieg aufgeführt, die Städte Weinberg und v. Bleichroder schlossen mit je 2 Siegen ab. Ehrenpreise nahmen das Hauptpreis Gladbach, Hr. E. v. Krämer, Hr. M. Allemann, sowie Mons. M. Gaillaut insgesamt fünf entgegen. Bleibt man die Ergebnisse für die deutschen und französischen Städte zusammen, so hatten von den ersten 22 Erfolgen mit 229 155 M., obenan Hr. Weinberg mit 46 670 M., Hauptpreis Gladbach mit 41 800 M., Hr. M. Daniel mit 31 895 M., Hr. H. Strube mit 24 655 M., Hr. E. v. Krämer mit 24 180 M., v. Bleichroder mit 14 605 M., Hr. M. Allemann mit 12 650 M., während sich französisches Werde 10 Sieger in die Summe von 130 520 M. teilen. Mons. G. Gaillaut erhielt, wie eingangs erwähnt, 75 999 M., Comte de Marcon 20 800 M., Mons. Ch. Biennart 15 750 M. u. Dänischen Befehlern fielen 1240 M., belgischen 700 M., schweizerischen 500 M. zu. Von den in Deutschland gesogenen Werden brachte es Fabula, die Siegerin im Gutachtenrennen auf 29 400 M., Hammurabi auf 26 600 M., Derby Cup auf 22 100 M., Phoenix auf 13 300 M. Unter den in Frankreich gesogenen Werden nahm Hautbois mit dem Großen Preis 43 200 M., Phoenix 17 700 M., Soubise 16 500 M., Charlotte 15 500 M., Throl 12 450 M. in Anspruch. In England gesogenen Werde hatten eine Gewinnsumme von 16 700 M., Rückterminen wurden vier vergeben. An den sechs Rennen ließen 164 Werde, die meisten, 34, am letzten Tag, tote Rennen waren das Fürstenberg-Memorial und das Heidelberg-Handicap. Die großen Rennen gewannen die Jodels Barne, H. Murray, O'Connor, Aylin, J. Reiss, Pachement, sowie Hr. R. Lüke. Das schließlich den Besuch des Rennplatzes von Baden-Baden aus anlangt, so dienen zur Besförderung an den sechs Tagen 29 Bierergärten, 1264 Zweispänner aller Art, 887 Automobile, 463 Träder, 7746 Personen benötigen die Eisenbahn, darunter 1666 die erste, 3195 die zweite, 2956 die dritte Wagenloesse. — Im Jahre 1907 beginnen die Rennen am 23. August.

### Börsenwirtschaftliches.

\* Der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Kappel A.-G. Chemnitz i. S. hat beschlossen, der auf den 11. Oktober anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 16 % (im Vorjahr 12 %) in Vorschlag zu bringen.

\* Der Gesamtvorstand des Verbands Sachsischer Industrieller trat unter dem Vorsitz des Hrn. Franz Hoffmann am 8. September dieses Jahres zu einer Sitzung in Dresden zusammen. Nach Erhaltung des Geschäftsberichts über die Tätigkeit des Verbands erfolgte die Aufnahme von 93 Fabrikbetrieben, die seit der letzten Versammlung ihre Aufnahme in den Verband nachgetragen hatten. Die Verhandlungen des Gesamtvorstands betrugen u. a. Stellungnahme zu den Anträgen einiger wirtschaftlicher Corporationen an den Bundesrat, die sich gegen die von dem Abgeordneten Baermann angeregte und vom Reichstag genehmigte Änderung des § 65 des Handelsgesetzbuchs richten, wonach dem ersten Absatz des genannten Paragraphen betreffend Fortzahlung des Gehalts bei Krankheit von Handelsangestellten zwingendes Recht verliehen werden soll. Der Gesamtvorstand sonnte sich den in den genannten Eingaben erhobenen Bedenken gegen den Antrag nicht anschließen und beschloß daher einstimmig, von einer Untersuchung der diesbezüglichen Eingabe abzusehen. Die Anträge zweier Mitgliedsfirmen betreffend Unterführung einer Eingabe an das Ministerium des Innern wegen völlig man gelnden Schutzes der Arbeitswilligen bei legitimen Haftbefehlen großen Streits wurden zur Kenntnis genommen und beschlossen, zunächst die Entscheidung des Ministeriums auf die eingereichten Be schwerden abzuwarten, falls jedoch auch diese Beschwerden erfolglos blieben, die Sache der beiden Firmen zur Verhandlung zu stellen. Die weiteren Verhandlungen des Gesamtvorstands betrugen u. a. die Frage der Haftpflicht des Arbeitgebers für nichtständige Steuern der Arbeiter, die Anwendung des Frachtbrief-Urkundenempfängers, den Kampf

zwischen den Brauereien und ihren Abnehmern wegen Erhöhung der Bierpreise, die Stellungnahme der Behörden bei Ausschreibung von Submissionen und die Besprechung von Maßnahmen zur Förderung des Exports nach China. Die bislang allgemeinen Verhandlungen und Beschlüsse entziehen sich vorläufig der öffentlichen Bekanntgabe. Dem Verein für wirtschaftliche Ausbildung wurde zur Veranlassung der hier in Dresden abgehaltenen Vortragsfeste ein Beitrag bewilligt. Über die Entwicklung der von dem Verband begründeten Entschädigungsgesellschaft bei Arbeitseinstellungen wurde ein Bericht erstattet, aus dem hervorgeht, daß die Zahl der der Gesellschaft beitretenen Arbeitgeber fortgelegt im Wachsen ist, wodurch auch die Mittel der Gesellschaft eine entsprechende Steigerung erfahren.

\* Der A. Schaffhausenische Banverein lädt seine Akti onäre auf Sonnabend, den 26. September, vormittags 1/2 Uhr nach dem Geschäftshaus in Cöln zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein, die über die Erhöhung des Grundkapitals um 20 Mill. M. durch Ausgabe von 20 000 auf den Inhaber lautenden Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1907 und die erforderlichen Statutenänderungen Beschuß fassen soll. Näheres ist aus dem Ankündigungsschreiben zu erschauen.

\* Leipzig, 7. September. Die heutige Garndörfer war gut besucht. Die Stimmung ist sehr zuversichtlich. Spiner und Weber sind gut beschäftigt. Die Baumwollberichte sind infolge der unbestimmten Entenrichtungen sehr gemessen, wodurch eine gewisse Befestigung der Garndörfer eingetreten ist. Da der Bureaubericht erst für den 10. d. M. zu erwarten ist, halten sich Häuser und Betriebe zurück. Immerhin wurden einige Umsätze erzielt.

\* Berliner Börse berichtet vom 7. September. Be einsicht durch die Erwöhlung hinsichtlich der Gestaltung des Geldmarktes machte sich auf allen Marktgebieten Realisationsdruck geltend. Von Eisen- und Kohlenaktien verlor Laufrahme 1 %, Rheinstahl und Harpener je 1 1/2 %. Bankaktien um Bruchteile niedriger, Schiffsbauaktien ebenfalls nachgebend. Auch amerikanische Bahnen tropferten Schlüsse der New Yorker Börse nicht voll behauptet. Russische Bonds im Anschluß an die getroffene Erklärung abgeschwunden. Auch in Paris ist die Befestigung der Garndörfer eingetreten. Immerhin blieb der Befehl träge bei ungewöhnlichen Kursschwankungen. Täglich läuftes Geld 8 1/2 % und darüber.

(W. T. B.) Hamburg, 6. September. Die "Neue Hamburger Börse" meldet, daß in der letzten Zeit auf dem Salpetermarsch Kontrakte auf Jahre hinaus abgeschlossen wurden. Man rechnet für Salpeterei mit der Möglichkeit einer anderen Preisbasis als sie früher wohl vorhanden gewesen sei und zwar deshalb, weil von Nordamerika eine immer stärker angewachsene Nachfrage sich geltend gemacht habe.

(W. T. B.) Bremen, 6. September. Von unerwarteter Seite wird mitgeteilt, daß, obwohl der Norddeutsche Lloyd die Börsenpreise nicht herabgesetzt hat, so daß die Differenz gegenüber Hamburg 30 M. zugunsten Bremens beträgt, gerade in letzter Zeit die Auswanderung über Bremen so enorm zunommen hat, daß selbst das Rekordjahr 1906 überschritten wird.

(W. T. B.) Frankfurt a. M., 6. September. Wie die "Börsen-Ztg." aus New York meldet, hat das Schipamt die Silberläufe vorläufig eingestellt.

\* Frankfurt a. M., 6. September. Wie der "Frank. Börs-Ztg." aus Montreal gemeldet wird, entdeckten Landvermesser der Regierung im Gebiete des Peace River, in der Nähe des Fort St. John (British Columbia) sehr ausgedehnte reichhaltige Goldlager.

(W. T. B.) Cöln, 6. September. Die "Kölner Zeitung" meldet aus Hagen i. W.: Die heutige Versammlung der Steinblechwerke bezeichnet den bereits erzielten Grundpreis von 105 M. vorläufig festgestellt trotz der Erhöhung des Halbgangpreises. Dieser Preis wird allerdings nicht von allen Werkvermögen mehr eingehalten. (W. T. B.) Cöln, 6. September. In der heutigen hier abgehaltenen Aussichtsversammlung der "Phoenix" Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Ruhrort, wurde die Dividende für das laufende Geschäftsjahr auf 15 % festgelegt. Der am 10. Oktober eingetretenden Generalversammlung soll die Fusion mit dem Hüttenbergwerk und Hüttenwerken in Höhde und eine Erhöhung des gesamten Aktientapitals der beiden Werke auf 72 Mill. M. vorgetragen werden. Den jetzigen Aktienvorrat der "Phoenix"-Aktiengesellschaft soll eine besondere Vergütung von 5 % des Nominalbetrags der "Phoenix"-Aktien zugeschlagen werden.

\* Großhandelspreise für Stroh und Heu am 6. Sept. (mitgeteilt vom häuslichen Statistischen Amt Dresden). Preise ab Buchholz, Roggenstroh, Fiegeldruisch 50 kg 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 75 Pf., Roggenstroh, Breitdrüsich, 50 kg 1 M. 80 Pf. bis 2 M. 10 Pf., Heu in Süßbelen, 50 kg 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 80 Pf., Heu, lose 50 kg 2 M. 10 Pf. bis 2 M. 50 Pf.

\* Dresdner Marktpreise am 7. September. Kartoffeln, 50 kg 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf., Heu in Gebund, 50 kg 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 50 Pf., Roggenstroh, Fiegeldruisch, per Schot 20 M. — Pf. bis 32 M. — Pf.

### Bäder und Reisen.

\* Bad-Eilsen. Die am 6. September herausgegebene Kurliste hatte in Summa 11 885 Fremde zu verzeichnen, und zwar 9565 Kurgen in 320 Parteien, sowie 2079 Bästanten.

### Leichte Drahtaufrichten.

Breslau, 7. September. Auf dem Sandauer Exerzierplatz fand heute vormittag von 1/2 Uhr ab die große Parade des manöverfähig verstärkten 6. Korps unter dem kommandierenden General v. Woysch statt. Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchsteselwisch der neuen Feldzeichen folgten, ritt zunächst mit den anwesenden Prinzenköpfen vor die Mitte der Front des Korps und übergab die Feldzeichen mit Ansprachen an die entsprechenden Regimentskommandeure. So dann ritt der Kaiser die Fronten der Abordnungen der Kriegervereine ab und wurde beim Passieren der großen Tribune vom Publikum stürmisch begrüßt. Der Kaiser, der die Uniform der Leibkavalleriereitere trug, ritt sodann die Front der Truppen ab, gefolgt von der Kaiserin. Die in der Uniform Ihres Kavallerieregiments zu Pferde saß und gefolgt von sämtlichen hier weilenden deutschen und fremden Fürstlichkeiten und fremden Offizieren. Die Infanterie machte einen Vorbeimarsch in Regimentssäulen, die Kavallerie einen in Galabronfronten im Schritt und einen zweiten Vorbeimarsch im Trab, die Artillerie einen ersten Vorbeimarsch in Batteriefronten im Trab. Der Kaiser führte beidermal die Leibgardehusaren, die Leibkavalleriere und die Sächsische 3. Ulanen. Se. Majestät der König von Sachsen führte Seine 12. Feldartillerieregiment. Ihre Königliche Hoheit der Prinz Johann Georg von Sachsen beglückte mit den 2. Gardeulancen. Nach der Kritik erfolgte um 1/2 Uhr die Rückkehr in die Stadt. Ihre Majestät die Kaiserin lehrte um 1/2 Uhr nach dem Königl. Schloß zurück. Der Kaiser an der Spitze der Standartenabordnung und der Jägerkompanie des Kürsilieregiments "Generalfeldmarschall Groß-P

und andere Vereine Später gebilbet. Vor dem Kaiser zitzen der Kronprinz, sowie die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar.

**Kiel**, 7. September. Das Torpedoboot G 136, das leiste Torpedoboot der Serie 132 bis 137, das eine Größe von 450 Tons hat, lief heute mittag 12 Uhr auf der Germaniamerest vom Stapel. Das Torpedoboot G 137 erhält ein bedeutend größeres Displacement und wird mit Turbinen ausgerüstet werden.

**Wiesbaden**, 7. September. Die Meldung der Blätter, die Gemahlin des Admirals Lüder sei hier gestorben, ist unrichtig. Es liegt eine Verwechslung mit der Gemahlin des Feldmarschalls Gurk vor, die hier gestorben ist und deren Leiche gestern nach St. Petersburg befördert wurde.

**Graudenz**, 7. September. Der ehemalige Baudeschef von Bosnien und der Herzegowina General der Infanterie Baron Appel ist heute früh gestorben.

**Stans**, 7. September. Am Samstagmorgen an der Krähensluß ist gestern abend der Techniker Julius Haase aus Dresden tödlich verunglücht. Er stürzte ab, als er abends an einem an sich ungefährlichen Wege den Abstieg versuchte.

**Paris**, 7. September. Der "Petit Marseillais" hatte gemeldet, der Minister des Innern, Clemenceau, hätte in Berlin Schritte getan, um zu lassen, um gelegentlich seiner Reise in Deutschland mit offiziellen Persönlichkeiten zusammenzutreffen. In einem Telegramm an den "Petit Marseillais" erklärt Clemenceau, er sei als einfacher Privatmann gereist, habe keinerlei Schritte weder unternommen, noch unternommen lassen, und habe sich gegenüber den französischen und ausländischen Journalisten jedes Auskunft über die französische oder deutsche Politik enthalten.

**Paris**, 7. September. Über die gestrigen Verhandlungen der Bischofskonferenz verlautet, daß sie sich auch mit der Frage der Kirchengebäude beschäftigte. Der Versammlung sei ein Gutachten eines katholischen Juristen vorgelegt worden, nachdem alle Kirchen Frankreichs Eigentum der Gemeinden seien. Es sei zu hoffen, daß die meisten Gemeinderäte, und zwar selbst die radikalsten, um jeden Konflikt mit der katholischen Bevölkerung zu vermeiden, an dem gegenwärtigen Stand nichts ändern und auch nach dem 12. Dezember d. J. die Kirchen den Katholiken zur Verfügung stellen werden. Auf die Bischofe habe das Gutachten großen Eindruck gemacht. Es heißt, daß die Idee, die weitere Gestaltung der Dinge ruhig abzuwarten, infolge dieses Gutachtens zahlreiche Anhänger gefunden habe, doch neigte die Mehrheit noch immer dem Vorschlag zu, einen Modus vivendi zu finden und Verhandlungen mit der Regierung anzunehmen, um eine Vermehrung und Stärkung der im Gesetz enthaltenen Bürgschaften zu erlangen.

**Paris**, 7. September. Die letzte Sitzung der Bischofe hat heute vormittag stattgefunden. Es wird bestätigt, daß die Bischofe keine bindenden Beschlüsse gefaßt haben. Sie haben sich darauf beschränkt, mit Beziehung auf das Infrastruktur des Trennungsgesetzes mehrere eine Rechtsverwahrung enthaltende Maßregeln zu ergreifen.

**Dieppe**, 7. September. Der Pariser Schnellzug fuhr gestern nachmittag bei der Einfahrt in den Hafenbahnhof so heftig auf den Prellbock, daß zahlreiche Reisende, die im Aufsteigen begriffen waren, auf den Bahnsteig stürzten. Gegen 20 Personen haben Verlebungen davongetragen.

**Haag**, 7. September. In der heutigen Sitzung der Internationalen Tuberkulosekonferenz erstaute Stabsarzt Fischer von der Kaiser Wilhelm-Akademie in Berlin ein Referat über die Bekämpfung der Tuberkulose in der Armee. Er kam zu dem Schlusse, daß Tuberkulose dem Heere vollständig fernzuhalten seien.

**Turin**, 7. September. Die deutsche Kolonie überreichte heute dem Bürgermeister der Stadt aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Belagerung von Turin eine Reproduktion des im Berliner Zeughaus befindlichen Gemäldes "Die Schlacht bei Turin" von Knackfuß.

**St. Petersburg**, 7. September. Die rechtsstehenden Blätter äußern sich über das veröffentlichte Regierungsprogramm sehr zurückhaltend. Sie bezeichnen dasselbe teilweise als ganz unbrauchlich zur Unterdrückung der revolutionären Bewegung. Die linksstehenden Blätter wenden ihre Aufmerksamkeit besonders dem Standrecht zu und sind der Überzeugung, daß das neue, überall zur Anwendung gelangende Standrecht ebenso geringe Erfolge zeitigen werde wie bisher in den baltischen Provinzen.

**Tanger**, 7. September. (Meldung der Agence Havas.) Die Anhänger des Prätendenten haben durch die Truppen des Scherif's eine erste Niederlage erlitten.

**Kalkutta**, 7. September. Ein Pamphlet auführerischen Inhalts ist von einer geheimen Gesellschaft, genannt "das goldene Bengal", über ganz Bengalen unter den Hindus und Mohammedanern verbreitet worden. Die Schrift fordert zu einer Erhebung und Vertreibung der Engländer aus dem Lande auf. Der Chef der Gesellschaft wird in Kalkutta vermutet. Seit der Krönung Panzerkes haben diesen bereits zahlreiche Anhänger verlassen. Es herrscht Uneinigkeit unter den Anhängern der Bewegung.

### Kirchennachrichten

für den 13. Sonntag nach Trinitatis, den 9. September 1906, und die folgenden Wochentage.

#### Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Teile. Vorm.: Röm. 7, 18—25. Abends: a) 1. Kor. 5, 17—19; b) Röth. 6, 1—8; c) I. Kor. 2, 13—17.

**Hof- und Sophienkirche**. Vormittags 1/9 Uhr hält Hofprediger Dr. Friederich Beichte und darauf Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Hofprediger Dr. Friederich. (Gottesgefang: „Herr, lebe mich nun nach deinem Wohlgeschenk“, von A. C. Grell). — **Augsburgische Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr hält Pastor Dr. Bremeyer Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent D. Dibelius. („Beati, quorum via integra est“). Motette für feststimmigen Chor von H. Dörfel, Wert 57, Nr. 2.) Nach dem Gottesdienst hält Superintendent D. Dibelius in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Heber; darauf Beichte und Kommunion am Altar: Derselbe. Donnerstag vormittags 10 Uhr hält Superintendent D. Dibelius am Altar Beichte und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr predigt Pastor Dr. Bremeyer. Sonnabend (16. September) nachmittags 2 Uhr Bescher in der Kreuzkirche: Orgelvortrag; Heinrich Schütz: „Also hat Gott die Welt geliebt“. Motette für feststimmigen Chor; Gustav Schröd: „Aus irdischem Getümme“, geistlicher Gesang für Chor, Wert 51, Nr. 1. — **Brauenskirche**. Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent D. Benz, („Adoramus“), feststimmiger Chor von Nikolai v. Wilm.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Superintendent D. Benz. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wedemann. Abends 6 Uhr: Pastor Wedemann. Sonnabend (15. September) nachmittags 4 Uhr Beichte. — **Treis-**

**Königskirche**. Früh 7 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Unger. — **Kirche**. Vormittags 9 Uhr: Pastor Winter. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. (Gottesgefang: „Selig sind diearmen Geistlichen“), komponiert von E. Dethleff. Abends 6 Uhr: Pastor Tischer. Kirchenlauf: Sonntag nachmittags 1/2 Uhr Pastor Heinermann.

**Garnisonskirche**. Vormittags 9 Uhr Militärgottesdienst: Militärober- und Garnisonsfahrer Brücke. — **Kirchenliche Gottesdienste während des Umbaus** in dem Pfarrhausaal können bis 40. Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Roßberg; in der Hof- und Sophienkirche mittags 1/12 Uhr: Pastor Heine. Abends 6 Uhr: Pastor Schmidel. (Der Kindergottesdienst beginnt wieder am 16. September.) Mittwoch abends 7 Uhr in dem Pfarrhausaal Gottesdienst: Pastor Schmidel.

**Wattbäufkirche**. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Peter. Vormittags 9 Uhr zweite Gottespredigt für das erledigte 2. Diakonat: Gymnasialoberlehrer Lio. theol. Meisel aus (Sologefang: „Wer, dem ich nie im Herzen trage“, geistliches Lied von F. Höller). Abends 6 Uhr: Pastor Schmidel. (Der Kindergottesdienst beginnt wieder am 16. September.) Mittwoch abends 7 Uhr in dem Pfarrhausaal Gottesdienst: Pastor Schmidel.

**Johanneskirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel. — **Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel. — **Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Martin-Luther-Kirche**. Vormittags 9 Uhr: Pastor Dr. Kühn; im Anschluß Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. (Sologefang: „Jesus macht mich geistlich reich“). Arie für Alt mit obligatorischer Violine von J. S. Bach. Mittags 1/12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Siegent. Nachmittags 2 Uhr Laugottesdienst: Pastor Bundesmann. Abends 6 Uhr: Pastor Siegent. — Beisitz des Ehrlischen Stifts, Hochmannsfrage 4. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Koell.

**Kirche**. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel. — **Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel. — **Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. Vormittags 1/9 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Wenzel. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn (Gottesgefang: „Die auf den Himmeln waren“), feierliches Sprich von Hans Höhmann, Wohlenau: Pastor Sterzel.

**Kirche**. V



L. d. 106

# Ziehungslistenbeilage zu Nr. 208 des Dresdner Journals

vom 7. September 1906.

## Ziehungsliste der Verwaltung der Königlich Sächsischen Staatsschulden. Michaelis 1906.

### Bemerkung.

Auf die mit D versehene Nummer ist Zahlung nur gegen Einlieferung des an Stelle des ungültig gewordenen Originalpapiers ausgefertigten Duplikates zu leisten.

### 3% Staatsschulden-Kassenscheine vom Jahre 1855.

I. In der 103. Ziehung (Termin 30. September 1906) ausgeloste Scheine, deren Fälligkeit am 31. März 1907 eintritt.

100 Taler = 300 Mark.

| Nummer. |
|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| 369     | 2319    | 5409    | 9024    | 12400   | 15826   | 18156   | 20864   | 23674   | 26896   | 29775   | 32313   | 36059   | 38311   | 41798   |
| 376     | 2372    | 5421    | 9081    | 12724   | 15964   | 18758   | 20867   | 23837   | 26909   | 29904   | 32446   | 36169   | 38329   | 41828   |
| 414     | 2373    | 5614    | 9082    | 12801   | 16023   | 19015   | 21168   | 23887   | 27239   | 29958   | 32465   | 36280   | 38418   | 41835   |
| 615     | 2442    | 5674    | 9317    | 12846   | 16129   | 19347   | 21345   | 23939   | 27428   | 30101   | 32467   | 36312   | 38832   | 41904   |
| 648     | 2583    | 5757    | 9469    | 13066   | 16158   | 19377   | 21445   | 24679   | 27622   | 30132   | 32673   | 36321   | 38875   | 41956   |
| 808     | 2644    | 5834    | 9796    | 13288   | 16176   | 19447   | 21647   | 24838   | 27666   | 30426   | 33434   | 36464   | 39091   | 42184   |
| 852     | 2734    | 5866    | 9867    | 13406   | 16187   | 19461   | 21649   | 24842   | 27698   | 30550   | 33527   | 36536   | 39152   | 42193   |
| 892     | 2778    | 6170    | 10024   | 13658   | 16542   | 19463   | 21838   | 25049   | 27716   | 30678   | 33609   | 36735   | 39479   | 42317   |
| 1019    | 2929    | 6576    | 10280   | 13758   | 16562   | 19483   | 21868   | 25240   | 27733   | 30716   | 33794   | 36830   | 39938   | 42324   |
| 1122    | 3053    | 6656    | 10378   | 13869   | 16607   | 19649   | 22172   | 25490   | 27746   | 30721   | 33936   | 36831   | 40052   | 42483   |
| 1172    | 3164    | 7079    | 10384   | 14210   | 16723   | 19717   | 22241   | 25563   | 27867   | 30919   | 34094   | 36931   | 40056   | 42720   |
| 1430    | 3235    | 7241    | 10796   | 14402   | 17240   | 19784   | 22612   | 25584   | 28092   | 31072   | 34097   | 36982   | 40199   | 42807   |
| 1512    | 3614    | 7293    | 11169   | 14432   | 17269   | 19914   | 22753   | 25703   | 28218   | 31424   | 34160   | 37098   | 40370   | 42908   |
| 1630    | 4063    | 7502    | 11246   | 14538   | 17271   | 20008   | 22903   | 25710   | 28430   | 31428   | 34215   | 37209   | 40459   | 42920   |
| 1684    | 4136    | 7571    | 11492   | 14551   | 17587   | 20064   | 22992   | 25862   | 28658   | 31484   | 34328   | 37369   | 40618   | 42959   |
| 1806    | 4211    | 8275    | 11580   | 14691   | 17731   | 20233   | 22999   | 25942   | 28985   | 31702   | 34447   | 37571   | 40751   | 43008   |
| 1808    | 4486    | 8306    | 11562   | 14777   | 17780   | 20428   | 23076   | 26086   | 29040   | 31714   | 34671   | 37648   | 40934   | 43075   |
| 1834    | 4523    | 8363    | 11890   | 14867   | 18015   | 20443   | 23169   | 26263   | 29251   | 31919   | 34757   | 37760   | 41096   | 43095   |
| 1975    | 4969    | 8414    | 11932   | 14916   | 18073   | 20534   | 23242   | 26335   | 29398   | 32028   | 35031   | 37817   | 41228   | 43129   |
| 2150    | 4982    | 8650    | 12123   | 14945   | 18093   | 20690   | 23265D  | 26342   | 29543   | 32106   | 35162   | 37906   | 41445   | 43151   |
| 2234    | 5081    | 8666    | 12319   | 15105   | 18135   | 20830   | 23339   | 26443   | 29739   | 32145   | 35304   | 37967   | 41633   | 43241   |
| 2268    | 5116    | 8937    | 12359   | 15602   | 18139   | 20849   | 23590   | 26711   | 29763   | 32155   | 35358   | 38084   | 41719   | 43282   |

II. In früheren Terminen ausgeloste Scheine, deren Kapitale noch nicht abgehoben worden sind und deren Verzinsung von ihrer Fälligkeit ab aufgehört hat.

Nummer.	Fälligkeitstermin.													
	31. März.	30. Septbr.												
6819	1902.	—	14028	1906.	—	25610	1906.	—	30404	1908.	—	36874	1905.	—
8195	—	1905.	15423	—	—	25857	—	1905.	31038	—	1905.	41575	1902.	—
8968	1887.	—	20871	—	—	26301	1906.	—	32477	1906.	—	41958	1906.	—
9198	1906.	—	21950	—	1903.	27555	1904.	—	33864	—	1887.	—	—	—
11077	1904.	—	24399	—	1902.	28969	1906.	—	34796	1906.	—	—	—	—
13180	—	1904.	24591	1906.	—	29174	—	—	36774	—	—	—	—	—

III. Im gerichtlichen Aufgebotverfahren stehende oder mit gerichtlicher Zahlungsfreiheit belegte Scheine.

Rt. 9181. 12116. 12428.

Die in der Ziehungsliste Ostern 1906 unter IV aufgeführte Verlustnummer hat sich erledigt.

Die vorstehenden ausgelosten und die als rückständig bezeichneten Scheine werden bei der Staatsschuldenkasse in Dresden und der Lotteriedarlehnskasse in Leipzig, sowie bei den Bezirkssteuereinnahmen in Pirna, Großenhain, Dippoldiswalde, Döbeln, Rochlitz, Borna, Oschatz, Glauchau, Schwarzenberg, Flöha, Auerbach i. B., Marienberg, Dößnitz i. B. und Kamenz, bei den Hauptzollämtern in Schandau, Eibenstock, Meißen, Freiberg und Grimma, bei der Sächsischen Bank zu Dresden und deren Filialen, bei der Dresdner Bank in Dresden und deren Filialen, bei Herrn Eduard Bauermeister in Bautzen, bei Herrn G. C. Heydemann in Bautzen und in Löbau, bei der Vogtländischen Bank in Plauen i. B., bei den Herren Sarfert & Co. in Werda, bei der Vereinsbank zu Frankenberg, bei der Neustädter Bank in Neustadt i. S., bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Frankfurt a. M., bei der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und deren Zweigniederlassungen, und in Berlin; bei Herrn S. Bleichröder, bei der Dresdner Bank, bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, bei der Deutschen Bank und deren Filialen, bei der Nationalbank für Deutschland, bei der Bank für Handel und Industrie und bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und dessen übrigen Niederlassungen eingelöst.

Exemplare gegenwärtiger Ziehungsliste liegen bei sämtlichen Bezirkssteuereinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermann's Einsicht bereit; auch wird die Liste, soweit der Vorrat reicht, jedem, der ein Interesse daran hat, auf Verlangen überendet.

Dresden, den 3. September 1906.

Der Landtagsausschuss zu Verwaltung der Staatsschulden.

Dr. Mehnert. Meusel. Opiz. Hähnel.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

